



Modulhandbuch

Studiengang B.Sc. Nachhaltiges Regionalmanagement

Studien- und Prüfungsordnung vom 26.06.2015
Ab Immatrikulationsjahrgang 2015/2016

Stand: 22. Januar 2021

Kontaktpersonen:

Studiengangsleiter: Prof. Dr. Steffen Abele
Tel.: 07472/951-277
E-Mail: abele@hs-rottenburg.de

Studiengangkoordinatorinnen: B.Sc. Sanja Heyn
Dipl.-Ing. (FH) Katja Thoma
Tel.: 07472/951-250 (bzw. -291)
E-Mail: heyne@hs-rottenburg.de
thoma@hs-rottenburg.de

Inhaltsverzeichnis

Präambel	5
Qualifikationsziele.....	6
Modulbeschreibungen Grundstudium.....	8
NG.1 Grundlagen der Ökonomie	8
NG.2 Umweltschutz und Ökologie.....	10
NG.3 Geographie I.....	13
NG.4 Grundlagen GIS, Kartographie und EDV.....	16
NG.5 Grundlagen Tourismus.....	19
NG.6 Betriebliches Rechnungswesen	22
NG.7 Geodynamik und Vegetationsökologie.....	25
NG.8 Grundlagen der Ökologie	29
NG.9 Geographie II.....	32
NG.10 Statistik und Sozialforschung	34
NG.11 Schlüsselqualifikationen der Kommunikation	37
Modulbeschreibungen Hauptstudium	40
NH.12 Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung.....	40
NH.13 Tourismusökonomie und Destinationsmanagement.....	42
NH.14 Regionalmanagement und Raumordnung.....	45
NH.15 Grundlagen der Forst- und Agrarwirtschaft.....	49
NH.16 Angewandte geographische Informationsverarbeitung und Webdesign.....	52
NH.17 Wertschöpfung im ländlichen Raum	55
NH.18 Tourismusmanagement.....	58
NH.19 Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement.....	63
NH.20 Projektmanagement	66
NH.21 Unternehmensführung und Personalmanagement.....	69
NH.22 Raum- und Ressourcenmanagement.....	71
NH.23 Studienbegleitendes Projekt.....	74
NH.24 Governance	76
NH.25 Entwicklungszusammenarbeit	81
NH.26 Wahlpflichtfächer	84
NH.27 Betreutes Betriebspraktikum.....	86
NH.28 Bachelorarbeit	87
Anhang: Studien- und Prüfungsordnung – Auszug.....	88
Zielematrix	93

Änderungen

15.12.2015: Modulverantwortung für Modul 7 (Geodynamik und Vegetationsökologie) übernimmt Prof. Dr. Jürgen Schäffer.

21.03.2017: Neuer Dozent der Lehrveranstaltung NH.21.1 „Nachhaltigkeit und Unternehmensführung“ ist Prof. Dr. Michael Rumberg

22.01.2021: Modulverantwortung für Modul 25 (Entwicklungszusammenarbeit) übernimmt Prof. Dr. S. Abele.

Änderung der Kontaktperson Studienkoordination: B.Sc. Sanja Heyn

Präambel

Modernes Regionalmanagement bedeutet, Regionen wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig zu entwickeln. Im Fokus des Studiums Nachhaltiges Regionalmanagement steht der Regionstyp „Ländlicher Raum“ als der gemeinsame Nenner von Region und Naturraum. Ländliche Räume sind von großer gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Bedeutung - auch und gerade in Zeiten einer fortschreitenden Urbanisierung. Im ländlichen Raum werden Nahrungsmittel produziert, sowie Holz, Biomasse und Windkraft für erneuerbare Energien. Ländliche Räume sind Naturschutzgebiete, Wasserschutzgebiete, touristische Destinationen, Erholungsräume und auch Wohn- und Gewerbegebiete. Ländliche Räume gewinnen immer mehr an Bedeutung für die kulturelle Identität ihrer Bewohner und darüber hinaus. Nicht zuletzt ist der ländliche Raum ein wichtiger Produktionsraum für nachhaltig regional produzierte und konsumierte Produkte. In allen diesen Bereichen werden die Anforderungen an ländliche Räume immer größer, gerade auch in Zeiten von Globalisierung und immer wichtiger werdenden Themen wie Klimawandel und Umweltschutz. Dabei steigt die Anzahl derer, die auf überregionaler Ebene über die Nutzung ländlicher Räume entscheiden, stetig an, beispielsweise in Fragen der Energieproduktion und -verteilung, aber auch in der Ausweisung von Schutzgebieten. Hier entstehen immer wieder Konflikte. Ein anderes Konfliktpotential entsteht durch den demographischen Wandel, dem ländliche Räume immer stärker unterworfen sind: Während in manchen ländlichen Gebieten noch eine intensive Nutzung zu verzeichnen ist, verlieren andere Regionen durch Abwanderung und Überalterung an Bedeutung und Wirtschaftlichkeit. Besonders hier stellt sich die Frage nach einer zukunftsorientierten, gesellschaftlich akzeptablen, ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich effizienten Nutzung des ländlichen Raums.

Der Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement B.Sc. vermittelt in sechs Studiensemestern und einem Praxissemester interdisziplinäre Inhalte mit dem Ziel, qualifizierte Absolventen auszubilden, die soziale, ökologische und ökonomische Potentiale im ländlichen Raum erkennen und ihre Nutzung planen und umsetzen. Sie sollen in der Lage sein, regionale Entscheidungsträger kompetent zu beraten, mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen sowie planerische Akzente für innovative Wertschöpfungspotentiale im ländlichen Raum zu setzen. Mit erfolgreichem Abschluss des Studiums sind die Absolventen bestens ausgebildet für den direkten beruflichen Einstieg. Vertreter aus Wirtschaft, Tourismus und Regionalmanagement waren an der Entwicklung des Studiengangs beteiligt und sind auch während des Studiums wichtige Ansprechpartner im Bereich der beruflichen Praxis. Sie bescheinigen dem Studiengang eine hohe Praxisrelevanz.

Qualifikationsziele

Die HFR orientiert sich in ihrer Lehre und angewandten Forschung an fachlichen, fachübergreifenden und berufsfeldbezogenen Qualifikationszielen, um ihren Studierenden durch die Interdisziplinarität der Studiengänge zahlreiche berufliche Möglichkeiten zu eröffnen.

Auch und gerade der Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement ist für ein breites Spektrum von Berufsfeldern konzipiert. Potentielle Arbeitgeber unserer Absolventen sind

- Tourismusverbände
- Regionalverbände
- Behörden und Verwaltung
- Naturschutzorganisationen
- Projekte und Projektträger in LEADER- Regionen
- Wirtschaftsförderungsgesellschaften
- Planungs- und Beratungsbüros
- Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit

Im Studiengang wird auch die Möglichkeit geboten, Qualifikationen für eine selbstständige berufliche Tätigkeit zu erlangen.

Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl von Masterstudiengängen in den Bereichen Regionalmanagement, Tourismus- und Naturschutz, die den Studierenden des Studiengangs Nachhaltiges Regionalmanagement eine akademische Weiterqualifizierung ermöglichen.

Charakterisierend für alle oben genannte Berufsfelder ist, dass sie interdisziplinäre Fachkenntnisse, eine Vielfalt von Methodenkenntnissen und auch Sozialkompetenzen erfordern. So werden in Einrichtungen und Projekten des Regionalmanagements ökonomische, touristische und GIS-Fachkenntnisse wie auch Kenntnisse zu regionalen Förderinstrumenten verlangt. Die Mitarbeit in wechselnden Fachgruppen erfordert eine hohe Bandbreite an Methodenkenntnissen, aber auch eine ausgeprägte Sozialkompetenz. Auch bei der Mitarbeit in privaten und öffentlichen Unternehmen sind fachliche Kenntnisse in den Bereichen Tourismus, Ökonomie, Ökologie und Geographie gefordert, bei einer ebenfalls sehr hohen Anforderung an Methoden- und Sozialkompetenzen. Hier gehen die Aufgaben von der Planung touristischer Aktivitäten über ökologische Analysen bis hin zur Vertragsgestaltung, Finanzanalysen, Organisationsentwicklung, der Gestaltung von Medienpräsenzen und der Mitarbeit in lokalen, aber auch internationalen Arbeitsgruppen und Netzwerken.

Entsprechend den oben genannten Berufs- und Studienfeldern sind die Inhalte des Studiengangs verfasst und gegliedert:

- Fachkompetenzen werden in den Disziplinen Geographie, Naturschutz Naturwissenschaften, Ökologie, Ökonomie, Planung, Politik und Gesellschaftswissenschaften, Regionalmanagement und Tourismus vermittelt.
- Methodenkompetenzen werden in den Bereichen Informationsmanagement, Präsentationstechniken, Organisationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit wissenschaftliches Arbeiten, selbstständiges Arbeiten, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, Wissenstransfer, Erkennen und Schließen von Wissenslücken sowie mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit vermittelt. Zusätzlich werden die Studierenden auf das wissenschaftliche Arbeiten und die Anwendung wissenschaftlicher Methoden in Studienarbeiten, Bachelorarbeiten und auch weiterführenden wissenschaftlichen Arbeiten (M.Sc., Dissertationen) vorbereitet.
- Die im Studiengang vermittelten Sozialkompetenzen beziehen sich auf Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenz und Kritikfähigkeit.

Die oben genannten Qualifikationsziele werden im Rahmen einer Zielmatrix den einzelnen Lehrveranstaltungen des Curriculums zugeordnet und die Lehrveranstaltungen werden entsprechend ihrem Beitrag zu den Qualifikationszielen bewertet. Dies soll der Darstellung und der Reflexion des Zusammenhangs zwischen Lehrveranstaltungen und Qualifikationszielen dienen. Die Zielmatrix findet sich im Anhang.

Modulbeschreibungen Grundstudium

Modulbezeichnung/Kürzel	Grundlagen der Ökonomie	NG.1	
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft	NG.1.1	
Studiensemester:	1. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	6 SWS Vorlesung		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.1.1	Summe
	Präsenz	90	180
	Eigenstudium	90	
	Credits	6	
Kreditpunkte:	6		
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.1.1: Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft</p> <p>Studierende kennen Fachbegriffe und grundlegende Zusammenhänge der Ökonomie. Sie erhalten einen Überblick über Themen der Volks- und Betriebswirtschaftslehre sowie deren Anwendung im Themenkreis des Regionalmanagements. Die Studierenden kennen insbesondere die Fachgebiete und Aspekte, die in der Ökonomik des Regionalmanagements von besonderer Bedeutung für die Berufspraxis und vertiefende Studien sind, so u.a. Ressourcenökonomik und Produktionstheorie, Konsum- und Nachfragetheorie, Marketing, Entscheidungsmodelle unter Unsicherheit und Risiko, Entwicklungs- und Stabilisierungspolitik sowie Grundlagen der umweltökonomisch orientierten Ordnungspolitik und Grundzüge der Ökonomik kollektiven Handelns. Darüber hinaus erwerben die Studenten grundlegende Kompetenzen in ökonomischen Analysemethoden, die in den weiteren Studien und in praktischen Arbeiten angewendet und vertieft werden sollen.</p>		
Inhalt:	<p>NG.1.1: Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in ökonomische Begriffe: Wirtschaften, ökonomisches Prinzip, Produktion, Konsum, Sparen, Investition • Analyseebenen der Wirtschaft • Einordnung der Ökonomie in die Systematik der Wissenschaften • Wirtschaftssubjekte und Wirtschaftskreisläufe • Märkte im Wirtschaftskreislauf 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Konjunkturelle Schwankungen auf Märkten und Marktgleichgewicht • Ökonomische Theorien (Klassik, Neoklassik, Marx, Keynes, neue Institutionenökonomik) und ihre Bedeutung für wirtschaftliches Handeln und Analyse • Wirtschaftsindikatoren und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung • Rechtliche Rahmenbedingungen der Wirtschaft • Grundbegriffe der Betriebswirtschaftslehre: Kennzahlen betrieblichen Wirtschaftens, Unternehmensziele und Zielsysteme • Ressourcenökonomik, Produktions- und Angebots-theorie • Produktionsplanung und Steuerung • Konsum- und Nachfragetheorie • Marktlehre: Definition, Arten von Märkten, Preisbildung und Wohlfahrtsmessung • Markttypen: Polypol, Oligopol, Monopol • Grundzüge des Wettbewerbsrechts • Monopolistische Konkurrenz • Einführung in das Marketing: Marketingstrategien, Planung und Instrumente • Entscheidungsmodelle, Entscheidung unter Unsicherheit und Risiko • Makroökonomik: Einkommen, Kapital-, Geld- und Arbeitsmärkte, Gleichgewicht in der geschlossenen und offenen Volkswirtschaft • Stabilisierungs- und Entwicklungspolitik: Steuern, Subventionen, Geld- und Fiskalpolitik, Handelspolitik • Politische Ökonomie • Umweltökonomische Grundlagen der Ordnungspolitik • Kollektives Handeln • Transaktionskosten und unvollkommene Information 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	90 min.					NG.1.1
Medienformen:	Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NG.1.1: Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft</p> <p>HÄRDLER, J. (HRSG.) (2010): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure. Lehr- und Praxisbuch. Hanser Verlag, Leipzig.</p> <p>HENZE, A. (1994): Marktforschung. Grundlage für Marketing und Marktpolitik. Ulmer Verlag, Stuttgart.</p> <p>LANGE, KNUT WERNER (2010): Basiswissen ziviles Wirtschaftsrecht, 5. Auflage. Vahlen Verlag, München.</p> <p>MANKIV, N.G. UND M. TAYLOR (2008): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre. Schäfer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>WÖHE, G. UND U. DÖRING (2008): Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Vahlen Verlag, München.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Umweltschutz und Ökologie				NG.2
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. Semester				
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Landschaftsökologie				NG.2.1
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz				NG.2.2
	Umweltrecht				NG.2.3
Studiensemester:	1. Semester				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				NG.2.1
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				NG.2.2
	Lehrbeauftragte Dr. Katharina Braig				NG.2.3
Sprache:	Deutsch				
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung zur vorbereitenden Einführung in die Thematik, Referate, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate durch den Fachdozenten.				NG.2.1
	2 SWS Vorlesung				NG.2.2
	2 SWS Vorlesung				NG.2.3
	6 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.2.1	NG.2.2	NG.2.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	60	60	30	150
	Summe	90	90	60	240
	Credits	3	3	2	8
Kreditpunkte:	8				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.2.1 und NG.2.2: Gute Englischkenntnisse NG.2.3: keine				
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.2.1: Landschaftsökologie</p> <p>Das zeitliche und räumliche Skalenkonzept für landschaftsbezogene Fragestellungen ist bekannt und kann angewandt werden. Die abiotischen und biotischen Komponenten der Landschaft und die Hauptakteure und Einflüsse von Landschaftsveränderungen sind bekannt.</p> <p>Sie kennen die Strukturen und Funktionsweisen von Landschaftsökosystemen und sind in der Lage, das Zusammenwirken der einzelnen Teilsysteme (Klima, Vegetation, Boden, Relief und Wasser) des Landschaftsökosystems übergreifend zu beschreiben.</p> <p>Die Studierenden haben ein ausgeprägtes Verständnis für das Erkennen von Landschaftsmustern. Sie können Landschaften mit Hilfe von Landschaftsindizes charakterisieren und quantifizieren.</p>				

	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Landschaftsprozesse in ihrer Dynamik zu verstehen und wichtige Beziehungen zwischen Mustern und Prozessen in Landschaften zu analysieren, zu interpretieren und Maßnahmen zur landschaftsverträglichen Gestaltung von Projekten ableiten zu können.</p> <p>Fähigkeit zum Umgang mit internationaler Fachliteratur und praktische Kenntnisse in Präsentation, Darstellung und Diskussion von wissenschaftlichen Arbeiten.</p> <p>Dieses Verständnis stellt die Grundlage dar, auf deren Basis verschiedene Formen der Landnutzung diskutiert und analysiert werden können (Wald, Landwirtschaft, Naturschutz, Siedlung).</p> <p>NG.2.2: Einführung in den Natur- und Umweltschutz</p> <p>Die Studierenden sind nach erfolgreichem Abschluss des Moduls in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wirkungen anthropogener Nutzungseingriffe in den Landschaftshaushalt auf der Grundlage naturwissenschaftlicher Erkenntnisse zu analysieren und zu beurteilen • Problemstellungen im Natur- und Umweltschutz zu bewerten, fachlich begründete Handlungsstrategien zu entwickeln und eigenständig zu bearbeiten. • Arten, Quellen und Ausbreitung von Emissionen und Arten und Wirkungen von Immissionen zu verstehen und zu beurteilen • menschliches Handeln unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit kritisch zu reflektieren <p>Das Modul vermittelt hierbei umfassende grundlegende Fähigkeiten und Kenntnisse.</p> <p>NG.2.3: Umweltrecht</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge des allgemeinen Umweltrechts verstehen. • die Rolle der europäischen Regelungen im Bezug zum nationalen Recht verstehen. • einen Überblick über die Regelungen zu den Abkommen hinsichtlich des globalen Umweltschutzes geben. • in den für sie relevanten Rechtsmaterien des besonderen Umweltrechts vertiefte Kenntnisse über die gesetzlichen Regelungen nachweisen.
Inhalt:	<p>NG.2.1: Landschaftsökologie</p> <p>Die Vorlesung gibt eine Einführung in die Landschaftsökologie und befasst sich mit den konzeptuellen, methodischen und theoretischen Grundlagen der Landschaftsökologie. Sie betrachtet abiotische und biotische Komponenten der Landschaft und vermittelt quantitative Ansätze zur Analyse der Beziehungen zwischen Mustern, Prozessen und anthropogenen Einflüssen in Landschaften.</p> <p>Formen der Landnutzung unter dem Hintergrund abiotischer und biotischer Faktoren sowie Landschaftsveränderungen werden diskutiert. Bestehende Umweltprobleme werden thematisiert.</p> <p>Die Referate vertiefen die Inhalte der Vorlesung anhand ausgewählter Themen zur Landschaftsökologie sowie zum Landschaftsmanagement.</p> <p>NG.2.2: Einführung in den Natur- und Umweltschutz</p>

	<p>Es werden vertiefende Kenntnisse, Konzepte, Anwendungen und Methoden zu den Kerndisziplinen des modernen Natur- und Umweltschutzes vermittelt. Hierbei werden neben dem geschichtlichen Hintergrund vor allem die Hauptkomponenten und Wechselwirkungen anthropogener Einflüsse auf die Landschaftsfaktoren Boden, Wasser, Klima, Luft, Landschaftsbild, Erholung und Biodiversität behandelt.</p> <p>NG.2.3: Umweltrecht</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe des Umweltrechts • Grundprinzipien des Umweltrechts • Umweltverfassungsrecht • Instrumente des Umweltrecht • Umwelteuroparecht • Umweltvölkerrecht • Besonderes Umweltrecht: Naturschutz- und Landschaftspflegerecht 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	105 min.			x		NG.2.1
						NG.2.2
						NG.2.3
<p>Medienformen:</p>	<p>PC & Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.2.1: Landschaftsökologie</p> <p>STEINHARDT, U., BLUMENSTEIN, O. & BARSCH, H. (2012): Lehrbuch der Landschaftsökologie. 2. Auflage</p> <p>TURNER MG, GARDNER RH, O'NEILL RV (2003). Landscape Ecology in Theory and Practice. New York, Springer-Verlag. 414 pp.</p> <p>WALZ U, LUTZE G, SCHULTZ A und SYRBE RU (Hrsg.) 2004: Landschaftsstruktur im Kontext von naturräumlicher Vorprägung und Nutzung - Datengrundlagen, Methoden und Anwendungen.</p> <p>NG.2.2: Einführung in den Natur- und Umweltschutz</p> <p>BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2012): Daten zur Natur 2012, Bonn.</p> <p>KONOLD W, BÖCKER R & HAMPICKE U (Hrsg.) Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed. Landsberg.</p> <p>PLACHTER, H. (1991): Naturschutz. Fischer, Stuttgart.</p> <p>SCHWISTER K (Hrsg.) (2010): Taschenbuch der Umwelttechnik, Carl Hanser Verlag GmbH & CO. KG, 2. Auflage. S 520.</p> <p>NG.2.3: Umweltrecht</p> <p>ERBGUTH, W.; SCHLACKE, S. (2012): Umweltrecht, Baden-Baden.</p> <p>KOTULLA, M. (2014): Umweltrecht: Grundstrukturen und Fälle, Stuttgart u. a.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Geographie I			NG.3
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Physische Geographie			NG.3.1
	Humangeographie und Globaler Wandel I			NG.3.2
Studiensemester:	1. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle			
Dozent(in):	Lehrbeauftragter Dr. Martin Ebner			NG.3.1
	Prof. Dr. Heidi Megerle			NG.3.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung, Bearbeitung von aktueller Literatur in Kleingruppen in Form von Referaten			NG.3.1
	2 SWS Vorlesung mit interaktivem Einbezug der Studierenden, Dialog und Kleingruppenarbeit			NG.3.2
	4 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.3.1	NG.3.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	90	90	180
	Credits	3	3	6
Kreditpunkte:	6			
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.3.1: Physische Geographie</p> <p>Die Einführungsveranstaltung vermittelt Grundwissen aus dem Bereich der Physischen Geographie. Im Speziellen wird die Klimageographie unterrichtet.</p> <p>Im Rahmen der Klimageographie lernen die Studierende u.a. die Atmosphäre (Zusammensetzung, Gliederung), solare und terrestrische Strahlungsströme, die Strahlungs- und Energiebilanz an der Erdoberfläche sowie wichtige atmosphärische Parameter kennen. Sie verstehen die allgemeine Zirkulation der Atmosphäre sowie die klimatische Gliederung der Erde.</p> <p>Sie können Klimatypen, Klimaklassifikationen und Klimadiagramme fachlich kompetent beurteilen.</p> <p>NG.3.2: Humangeographie und Globaler Wandel I</p> <p>Die Studierenden haben grundlegende humangeographische Kenntnisse erworben, die u.a. Voraussetzungen für das studienbegleitende Projekt (Modul 23), sowie für Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit (Modul 25) darstellen.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für humangeographische Sachverhalte entwickelt und können diese auf Problemstellungen der Projektpraxis anwenden.</p>			

	<p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der verschiedenen Teilbereiche der Humangeographie (siehe Inhalt) und können mit den gebräuchlichen Maßeinheiten sowie Fachtermini sicher umgehen.</p> <p>Der Globale Wandel, einschließlich der Teilaspekte Klimawandel, Bevölkerungsveränderungen, Umweltveränderungen wie Desertifikation, Wasserproblematik, etc. sind den Studierenden bekannt.</p> <p>Die Studierenden haben die Fähigkeit zur Anwendung der erworbenen Kenntnisse unter Beachtung sozialwissenschaftlicher sowie ökologischer Gesichtspunkte.</p> <p>Die Studierenden haben ein Verständnis für lokale, regionale und globale Zusammenhänge entwickelt, sowie die Fähigkeit zur regionalen Differenzierung.</p> <p>Die Studierenden kennen die wesentlichen regionalwissenschaftlichen Gesichtspunkte wichtiger Teilregionen der Erde, von Mensch-Umwelt-Beziehungen sowie Auswirkungen der Globalisierung.</p>
Inhalt:	<p>NG.3.1: Physische Geographie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Physische Geographie • das Klima in seinen Raum- und Zeitdimensionen • Erddimensionen und Beleuchtungsklimazonen • die Sonne als Energiequelle und Ableitung des solaren Klimas • die Atmosphäre, ihre Zusammensetzung und Gliederung • die solaren Strahlungsströme unter dem Einfluss der Atmosphäre • die terrestrischen Strahlungsströme und der Treibhauseffekt der Atmosphäre • die Strahlungsbilanz, lokal, regional und global • Tages- und Jahresgänge der Energiebilanz an der Erdoberfläche • Lufttemperatur und Temperaturverteilung in der Atmosphäre • der Luftdruck, seine Messung und Darstellung • horizontale Luftdruckunterschiede und Entstehung von Wind • der Wasserdampf in der Atmosphäre • Vertikale Luftbewegungen und ihre Konsequenzen • Wolken und Niederschlag • Makroklima: Die Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre und die klimatische Gliederung der Erde • Klimatypen, Klimaklassifikation, Klimadiagramme • Synoptische Darstellungen des Wetters • Lokale Winde und Windsysteme <p>NG.3.2: Humangeographie und Globaler Wandel I</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung, grundlegende Begrifflichkeiten historische Entwicklung, länderkundliches Schema nach Hettner, nomothetische und idiographische Ansätze, Hermeneutik, Dichotomien in der Geographie, Mensch-Umwelt-Beziehungen • Bevölkerungsgeographie: Bevölkerungsdichte, -struktur und -bewegung, Fertilität und Mortalität, Altersindex, demographischer Übergang, Migration • Siedlungsgeographie und Ländlicher Raum: Ökumene und Anökumene, Siedlungsformen, strukturell-analytisch

	<p>sowie funktional-analytische Definitionen des Ländlichen Raumes, Peripherisierung, Dorfentwicklung.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Agrargeographie: Agrarwirtschaft, Agrarzonen, Agrarpolitik, Grenzertrags-LW, Subsistenz-LW, Landwirtschaftsklassifikation, Grüne Revolution, Strukturwandel • Historische Geographie und Kulturlandschaft: Kulturlandschaftsforschung, Alt- und Jungsiedelland, Flurnamen, Kulturlandschaftselemente, Entwicklungsphasen, Schutzstrategien • Stadtgeographie I: Grundbegriffe, historische Stadtentwicklung, Definitionskriterien für Städte, genetische Phasen der Stadtentwicklung, Sub-, Ex-, Peri-, Des- und Counterurbanisierung, Stadt-Land-Kontinuum, Zwischenstadt, Zentralitätsforschung, Städte anderer Kulturkreise • Stadtgeographie II: Verstädterung, Megacities, Reurbanisierung, Gentrification, nachhaltige Stadtentwicklung, Global Cities, globale Verstädterung, Metropolisierung, Megacities, Hyperurbanization, Segregationsprozesse, global risk areas • Weitere Aspekte der Humangeographie / Globaler Wandel werden in Modul 9 im zweiten Semester behandelt (vgl. Modul 9). 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	90 min.					NG.3.1
Medienformen:	<p>NG.3.1: PC & Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial NG.3.2: PC & Beamer, Skript, Anschauungsmaterial</p>					
Literatur:	<p>NG.3.1: Physische Geographie GOUDIE, A. (2002): Physische Geographie, Spektrum Akademischer Verlag, 4. Auflage KRAUS, H. (2001): Die Atmosphäre der Erde, Springer, 2. Aufl. WEISCHET, W. (2008): Einführung in die Allgemeine Klimatologie, Borntraeger, 7. vollst. überarb. Auflage</p> <p>NG.3.2: Humangeographie und Globaler Wandel I Gebhardt, H. et al. (2007): Geographie – Physische Geographie und Humangeographie, Elsevier / Spektrum Akad. Verlag Knox, P., Marston, S. (2008): Humangeographie, Spektrum Akademischer Verlag, 4. neu bearb. Auflage KREIBICH, R., SIMONIS, U. (2000): Global Change - Globaler Wandel. Ursachenkomplexe und Lösungsansätze, Berlin Verlag Schenk, W., Schliephake, K. (Hrsg.)(2005): Allgemeine Anthropogeographie, Klett-Perthes Gotha Spezielle Grundlagenliteratur zu den einzelnen Teilbereichen Vorlesungsbegleitendes und regelmäßig aktualisiertes Skript Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) (Hrsg.) (2011): Welt im Wandel – Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation. Berlin</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Grundlagen GIS, Kartographie und EDV			NG.4
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	GIS-Grundlagen und Kartographie			NG.4.1
	IT-Grundlagen			NG.4.2
Studiensemester:	1. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.4.1
	Lehrbeauftragte Karin Maier			NG.4.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	3 SWS Vorlesung und Übungen mit max. 20 Studierenden			NG.4.1
	2 SWS Vorlesung mit Übungen und Projektgruppen, max. 20 Studierende			NG.4.2
	5 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.4.1	NG.4.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	75	30	105
	Summe	120	60	180
	Credits	4	2	6
Kreditpunkte:	6			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.4.1: keine NG.4.2: Basiskenntnisse in EDV			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.4.1: GIS-Grundlagen und Kartographie</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundlagen der Kartenabbildungen und der räumlichen Referenzsysteme und Kartenkoordinatensysteme. Sie können mit topographischen Karten sicher umgehen, Strecken, Flächen, Richtungen und Neigungen aus Karten bestimmen. Sie kennen das Grundprinzip von GPS und können GPS- Positionen auf topographische Karten übertragen.</p> <p>Die Einführungsveranstaltung vermittelt Grundwissen im praktischen Umgang mit Geographischen Informationssystemen und den zugrunde liegenden Methoden GIS-basierter Analysen. Insbesondere sind die Studierenden in der Lage, Geographische Informationssysteme zielorientiert einzusetzen. Sie kennen die verschiedenen GIS-Anwendungsbereiche, Konzepte und Methoden der raster- und vektorbasierten Repräsentation räumlicher Daten in GIS und verschiedene Datenmodelle und Konzepte zum Management von Geo- und Sachdaten im GIS-Kontext.</p> <p>Sie erlangen praktische Erfahrung und Kenntnisse im Umgang mit Geo-Informationssystemen und sind in der Lage, auch komplexe Probleme mit GIS-Unterstützung zu analysieren und Ergebnisse zu visualisieren.</p>			

	<p>NG.4.2: IT-Grundlagen</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundzüge rationeller Datenverarbeitung.</p> <p>Sie setzen Tabellenkalkulationen und Datenbank-Management-systeme zielgerichtet und effizient ein.</p> <p>Sie sind auf der Basis eines relationalen Datenbankmodells in der Lage, eine konkrete Datenbankanwendung mit Tabellen, Beziehungen, einfachen Abfragen, Eingabefeldern und Berichten zu realisieren.</p> <p>Sie kennen wichtige Verwaltungsmodulare von DBMS.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.4.1: GIS-Grundlagen und Kartographie</p> <p>GIS-Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist GIS? Einsatzbereiche und Abgrenzungen • Vektorbasierte Geodaten: Datenmodelle, Einsatzbereiche • Methoden der Geodatenerfassung, Datenqualität • Methoden der räumlichen Analyse • Konzepte des Daten- und Metadatenmanagements • GIS-Karten gestalten (Legenden- und Layoutgestaltung) <p>Kartographie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Kartenabbildungslehre • Räumliche Bezugssysteme und Koordinatensysteme • Amtliche Geodaten • Verfahren der Strecken- Flächen- und Neigungsbestimmung, Maßstabsumrechnungen <p>NG.4.2: IT-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge der Datenverarbeitung (Tabellenkalkulation, Datenbank und Datenbankmanagementsysteme, Datenbankentwurf, Normalformen, Relationale Modelle) • Übungen zur Tabellenkalkulation (Formeln, Funktionen, Diagramme) • Übungen zu Datenbank-Managementssystemen und kleines Datenbankprojekt 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm*</p>	<p>StA*</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>150 min.</p>					<p>NG.4.1</p>
						<p>NG.4.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.4.1: PC & Beamer, Tafel, Anschauungsmaterial</p> <p>NG.4.2: Tafel, Folien, PC & Beamer, Übungsaufgaben</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.4.1: GIS-Grundlagen und Kartographie</p> <p>BILL, R. (2010): Grundlagen der Geo-Informationssysteme. 5. Auflage. Wichmann Verlag</p> <p>HENNERMANN, K. (2006): Kartographie und GIS. Eine Einführung, Wissenschaftliche Buchgesellschaft.144 S.</p> <p>WILHELMY, H., HÜTTERMANN, A., SCHRÖDER, P. (2002): Kartographie in Stichworten. 7. Auflage. 380 Seiten. Gebrüder Borntraeger Verlagsbuchhandlung, Berlin</p> <p>NG.4.2: IT-Grundlagen</p>					

	<p>Access 2010 für Windows (2010): 1. Ausgabe, 4. Akt., Herdt-Verlag</p> <p>EIRUND, H. u. KOHL, U. (2012): Datenbanken leicht gemacht: Ein Arbeitsbuch für Nicht-Informatiker. 3. Aufl. Vieweg+Teubner Verlag</p> <p>JAROSCH, H. (2009): Datenbankentwurf: eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker.3.Aufl. Vieweg+Teubner Verlag</p> <p>KEMPER, A. u. EICKLER, A. (2011): Datenbanksysteme: eine Einführung. 8. Aufl. Oldenbourg Verlag.</p> <p>LAURIE ULRICH FULLER, CLAUS-JÜRGEN KOCKA (2010): Access 2010 für Dummies. 1. Aufl. Mitp</p> <p>RRZN Hannover (2010): Access 2010 für Anwender. RRZN Hannover</p> <p>Vorlesungsbegleitendes Skript</p>
--	---

Modulbezeichnung/Kürzel	Grundlagen Tourismus			NG.5
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. und 2. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Einführung Tourismus			NG.5.1
	Tourismusmarketing			NG.5.2
Studiensemester:	1. und 2. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger			NG.5.1
	Prof. Dr. Monika Bachinger			NG.5.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung zur Einführung in die Thematik, Referate, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate durch den Fachdozenten.			NG.5.1
	4 SWS Vorlesung zur Einführung in die Thematik, moderierte Diskussion, Gruppenarbeiten			NG.5.2
	6 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.5.1	NG.5.2	Summe
	Präsenz	30	60	90
	Eigenstudium	30	60	90
	Summe	60	120	180
	Credits	2	4	6
Kreditpunkte:	6			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.5.1: Einführung Tourismus</p> <p>Die Studierenden erhalten Einblick in wesentliche Erscheinungsformen des Tourismus. Sie verstehen die Charakteristika der Angebots- und Nachfrageseite. Sie kennen die wesentlichen touristischen Kennzahlen und können diese interpretieren. Darüber hinaus werden die Besonderheiten des touristischen Produkts als Dienstleistungskette vermittelt und aktuelle Fragestellungen in der Reiseveranstaltung, bei Reisemittlern und Hotel- bzw. Gastronomiebetrieben diskutiert. Die wesentlichen Modelle der Reisemotivation, -entscheidung und -wahrnehmung sowie gängige Reisetypologien werden eingeführt. Nicht zuletzt kennen die Studierenden die wesentlichen sozialen, ökologischen und ökonomischen Effekte des Tourismus.</p> <p>NG.5.2: Tourismusmarketing</p> <p>Die Studierenden kennen die grundlegenden Ziele, Vorgehensweisen und Werkzeuge des Marketings. Besondere Einblicke erhalten sie in Fragestellungen der Marktabgrenzung, der Kundensegmentierung und Positionierung. Dabei wird ein sicherer Umgang mit den klassischen Instrumenten des Marketings vermittelt. Im Bereich der Markenführung lernen die Studierenden, aus welchen Bausteinen Marken bestehen, welche Strategien zur</p>			

	<p>Markenführung es gibt und welche Funktionen Marken übernehmen können. Die Studierenden sind in der Lage, allgemeine Marktführungs- und Marketingkenntnisse auf Fragestellungen des Regional- und Tourismusmanagements anzuwenden. Eine besondere Rolle spielt dabei der Themenbereich der regionalen Identität.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.5.1: Einführung Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinitionen, Arten und Formen des Tourismus • Ökonomische, soziale, räumliche Einflussfaktoren des Tourismus • Reisemotivation, Reiseentscheidung, Reise-wahrnehmung • Urlaubertypologien • Merkmale der Tourismusnachfrage • Merkmale des Tourismusangebots, Dienstleistungs-ketten, Nutzenebenen • Reiseveranstaltung, Reisemittler, Hotel und Gastronomie • Effekte des Tourismus auf Umwelt und Gesellschaft <p>NG.5.2: Tourismusmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff des Marketing, Phasen und Aufgaben des Marketingmanagements, Besonderheiten des Marketing im Tourismus • Marktabgrenzung, Bestimmung des relevanten Marktes, Zielgruppenanalyse, Segmentierungsansätze, Besonderheiten der Marktabgrenzung im Tourismus • Marketing und Kaufverhaltensforschung, Bestimmungsfaktoren des Kaufverhaltens, Kaufverhaltensmodelle, Besonderheiten bei der Reiseentscheidung • Marketingmix, Leistungspolitik, Preispolitik, Vertrieb, Kommunikationspolitik und –instrumente, Grundzüge der Werbung • Marketingstrategien und Positionierung • Begriff, Aufgaben und Rahmenbedingungen des Regionalmarketing • Regionsimage und regionale Identität • Begriff der Marke, Markenarchitekturen, Mehrmarkenstrategien, Besonderheiten der Markenführung in Destinationen • Markenfunktionen, Markennutzen, identitätsbasierte Markenführung in Unternehmen und Destinationen • Trends in der Markenführung 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm*</p>	<p>StA*</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>90 min.</p>					<p>NG.5.1</p>
						<p>NG.5.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>PC & Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.5.1: Einführung Tourismus</p> <p>BIEGER, TH. (2010): Tourismuslehre. Ein Grundriss, Bern, Haupt, 3. Auflage.</p> <p>BERG, W. (2010): Einführung Tourismus. Überblick und Management, München, Oldenbourg.</p>					

	<p>GARDINI, M. (2010): Grundlagen der Hotellerie und des Hotelmanagements. Hotelbranche, Hotelbetrieb, Hotelimmobilie, München, Oldenbourg.</p> <p>KIRSTGES, T. (2010): Grundlagen des Reisemittler- und Reiseveranstaltermanagements. Marktüberblick, Geschäftsmodelle, Marketingmanagement, rechtliche Grundlagen, München, Oldenbourg.</p> <p>MUNDT, J.W. (2013): Tourismus, München, Oldenbourg, 4. Auflage</p> <p>NG.5.2: Tourismusmarketing</p> <p>FREYER, W. (2011): Tourismus -Marketing. Marktorientiertes Management im Mikro- und Makrobereich der Tourismuswirtschaft, München, Oldenbourg, 7. Auflage.</p> <p>GERKE, TH. (2006):Tourismus-Werbung. Marketing für Reisebüros, Reiseportale, Reiseveranstalter, Verkehrsträger und Destinationen, Landsberg, Mi-Fachverlag.</p> <p>MEFFERT, H., BRUHN, M. (2012): Dienstleistungsmarketing. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Wiesbaden, Gabler, 7. Auflage.</p> <p>MEFFERT, H., BURMANN, CHR., KOERS, M. (2005): Markenmanagement. Identitätsorientierte Markenführung und praktische Umsetzung, Wiesbaden, Gabler, 2. Auflage.</p> <p>MEYER, J.A. (1999): Regionalmarketing. Grundlagen, Konzepte, Anwendung, München, Franz Vahlen.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Betriebliches Rechnungswesen		NG.6
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 2. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft	NG.6.1	
Studiensemester:	2. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	3 SWS Vorlesung		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.6.1	Summe
	Präsenz	45	120
	Eigenstudium	75	
	Credits	4	
Kreditpunkte:	4		
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.6.1: Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <p>Studierende kennen die Funktionen und Aufgaben des internen und externen Rechnungswesens und wissen, wie Jahresabschlüsse nach Handels- und Steuerrecht erstellt werden. Sie haben auch Grundkenntnisse in internationaler Bilanzierung.</p> <p>Die Studierenden kennen und beherrschen die doppelte Buchführung, wobei diese in Übungen im Rahmen der Vorlesung vermittelt wird.</p> <p>Die Studierenden kennen die Grundsätze und Funktion der öffentlichen Haushaltswirtschaft sowie deren Rechnungswesen.</p>		
Inhalt:	<p>NG.6.1: Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Funktionen des internen und externen Rechnungswesens • Rechtliche Grundlagen des Rechnungswesens: Rechtsvorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung • Bilanzierung • Buchführung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bilanz und Konto ◦ Erfolgsermittlung ◦ Organisation der Bücher ◦ Buchführung in der Warenwirtschaft ◦ Buchführung der Personalwirtschaft ◦ Buchführung in der Produktionswirtschaft ◦ Buchführung der Anlagen ◦ Finanzwirtschaftliche Buchführung 		

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Buchführung im steuerlichen Bereich • Jahresabschluss <ul style="list-style-type: none"> ◦ Ziele und Grundsätze der Jahresabschlusserstellung ◦ Bilanzierung der Aktiva ◦ Bilanzierung der Passiva ◦ Sonstige Bilanzkosten (Rechnungsabgrenzung, latente Steuern) ◦ Erfolgsrechnung ◦ Kapitalflussrechnung ◦ Bilanzanhang ◦ Lagebericht ◦ Bilanzierung nach internationalen Rechnungslegungsstandards ◦ Prüfung, Offenlegung und Enforcement ◦ Jahresabschlussanalyse ◦ Kosten- und Leistungsrechnung • Öffentliche Haushaltswirtschaft <ul style="list-style-type: none"> ◦ Finanzverfassung der Bundesrepublik Deutschland ◦ Grundzüge des Haushaltsrechts ◦ Haushaltsgrundsätze ◦ Haushaltssystematik ◦ Beauftragter für den Haushalt ◦ Finanz- und Haushaltsplanung ◦ Gliederung des Haushaltsplans ◦ Haushaltsführung und neue Steuerungsinstrumente im Haushaltsmanagement ◦ Personalstellenmanagement ◦ Landesbetriebe, juristische Personen des öffentlichen und privaten Rechts, Sondervermögen, Grundvermögen ◦ Zuwendungsrecht • Rechnungswesen der öffentlichen Verwaltung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Kameralistik ◦ Vermögensrechnung der Verwaltungsbetriebe ◦ Kostenrechnung der Verwaltungsbetriebe ◦ Wirtschaftlichkeitsrechnung in Verwaltungsbetrieben ◦ Finanzkontrolle 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	60 min.					NG.6.1
Medienformen:	Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NG.6.1: Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft</p> <p>COENENBERG, A.G., HALLER, A., MATTNER, G. UND W. SCHULZE (2009):Einführung in das Rechnungswesen. Schäfer-Pöschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>COENENBERG, A.G. (1997): Kostenrechnung und Kostenanalyse. Verlag Moderne Industrie, Landsberg am Lech</p>					

	<p>GABELE, E. (1993): Buchführung. Einführung in die manuelle und PC-gestützte Buchhaltung und Jahresabschlusserstellung. Oldenbourg Verlag, München und Wien.</p> <p>LOBER, E. (2003): Haushaltswirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Richard Boorberg Verlag, Stuttgart.</p> <p>STEINENBACH, N. (1998): Verwaltungsbetriebslehre: Für Studium und Praxis. Walhalla-Fachverlag, Regensburg, Bonn.</p> <p>WIESNER, H. UND A. WESTERMEIER (2005): Das staatliche Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. R. v. Decker Verlag, Heidelberg.</p>
--	---

Modulbezeichnung/Kürzel	Geodynamik und Vegetationsökologie				NG.7
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 2. Semester				
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Geologie			NG.7.1	
	Bodenkunde			NG.7.2	
	Vegetationsökologie			NG.7.3	
Studiensemester:	2. Semester				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Jürgen Schäffer				
Dozent(in):	Prof. Dr. Jürgen Schäffer			NG.7.1	
	Prof. Dr. Jürgen Schäffer			NG.7.2	
	Lehrbeauftragte Dr. Margit Kissel			NG.7.3	
Sprache:	Deutsch				
Lehrform/SWS:	1 SWS, Seminar mit praktischer Übung zur Ge- steinsansprache (max. 20 Studierende), geologi- sche Geländeübungen			NG.7.1	
	1 SWS, Vorlesung, moderierte Diskussion			NG.7.2	
	3 SWS, Vorlesung, Übungen und Lehrwanderun- gen in Kleingruppen (max. 20 Studierende), Lehr- fahrt			NG.7.3	
	5 SWS			Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.7.1	NG.7.2	NG.7.3	Summe
	Präsenz	15	15	45	75
	Eigenstudium	15	15	45	75
	Summe	30	30	90	150
	Credits	1	1	3	5
Kreditpunkte:	5				
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine				
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine				
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.7.1: Geologie</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, wichtige gesteinsbildende Minerale und die bedeutendsten Gesteine Mitteleuropas zu erkennen. Außerdem haben sie ein Verständnis für die regional differenzierte Verbreitung der Gesteine in typischen Landschaften Mitteleuropas und deren landschaftsökologische Funktion.</p> <p>Sie erkennen die Bedeutung der Gesteine und Mineralien für Bodenbildung und Landschaftsökologie.</p> <p>In der Geodynamik stehen dynamische Prozesse des Erdinnern im Vordergrund, d.h. es werden Kräfte und Bewegungsabläufe, sowie deren Konsequenzen untersucht.</p> <p>NG.7.2: Bodenkunde</p>				

	<p>Die Studierenden kennen die häufig vorkommenden mitteleuropäischen Waldböden einschließlich der Prozesse ihrer Entstehung. Sie können wichtige bodenchemische und -physikalische Kenngrößen definieren und interpretieren.</p> <p>Die Bedeutung von Stoffkreisläufen im Hinblick auf die Bodennachhaltigkeit ist bekannt. Einflüsse der Bewirtschaftung auf den Bodenzustand werden kritisch beurteilt.</p> <p>Die Studierenden haben ein Problembewusstsein hinsichtlich einer intensiven Bodennutzung und der damit verbundenen Fragen der Bodennachhaltigkeit einschließlich der Auswirkungen der Bodennutzung auf die Umwelt.</p> <p>NG.7.3: Vegetationsökologie</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Erkennungsmerkmale von Gehölzpflanzen im Sommerzustand und können Gehölze mit den Fachtermini beschreiben • erkennen die häufigen heimischen Baumarten und kennen deren Standortsansprüche sowie Vergesellschaftung • können mit Hilfe von Zeigerpflanzen den Wasserhaushalt und die Basenversorgung einer Auswahl der bedeutendsten Waldstandorte und deren Baumarteneignung charakterisieren
Inhalt:	<p>NG.7.1: Geologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mineral- und Gesteinsdefinition • Prozesse der Gesteinsbildung • Kreislauf der Gesteine • Magmatite • Sedimentite • Metamorphite • Gesteinsstrukturen und Gesteinseigenschaften • Bestimmen der Gesteine • Gesteine als Ausgangsmaterialien für die Bodenbildung • Bedeutung der Gesteine für den Landschaftsaufbau • Vorkommen der Gesteine • Geodynamik <p>NG.7.2: Bodenkunde</p> <p>Die grundlegenden Prozesse der Bodenbildung werden unter besonderer Berücksichtigung der Entstehung und Eigenschaften von Tonmineralen besprochen. Weitere wichtige Themen sind der Ionenaustausch, der Nährstoff- und Wasserhaushalt der Böden, der Humushaushalt einschließlich der Bodenbiologie. Alle Themen werden unter ökologischen Aspekten behandelt, deshalb spielen Fragen des Bioelementkreislaufes eine zentrale Rolle bei der Stoffvermittlung. In diesem Zusammenhang wird auch auf Fragen der Bodenchemie (Pufferbereiche) und der Bodenversauerung eingegangen. Nutzungsbedingte Einflüsse auf die Bodennachhaltigkeit werden behandelt. Ein kurzer Einblick in die Problematik tropischer Böden wird gegeben.</p> <p>Gliederung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prozesse der Verwitterung • Prozesse der Bodenbildung • Entstehung und Eigenschaften der Tonminerale • Bodenorganismen und ihre Bedeutung • Bodenwasserhaushalt

	<ul style="list-style-type: none"> • Ionenaustausch • Prozesse der Bodenversauerung • Pufferbereiche • Stoffkreisläufe <p>NG.7.3: Vegetationsökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennungsmerkmale von Gehölzpflanzen • Ökologie ausgewählter Baumarten • Auswahl von Zeigerpflanzen; Auswahl von Soziologisch-Ökologischen Artengruppen und Ellenberg-Zahlen 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	120 min.					NG.7.1
						NG.7.2
				NG.7.3		
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.7.1: Gesteins- und Mineraliensammlung mit der Möglichkeit der Ausgabe einzelner Gesteine an die Studenten (anfassen!) Umfangreiche Sammlung geologischer Karten mit Schwerpunkt Südwestdeutschland mit Ausleihmöglichkeit durch die Studenten.</p> <p>NG.7.2: Tafel, PC & Beamer</p> <p>NG.7.3: Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, Pflanzenpräparate</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.7.1: Geologie</p> <p>DIETRICH, R. V. 1995: Die Gesteine und ihre Mineralien. Thun : Ott</p> <p>GEORGI, K. H. 1986: Kreislauf der Gesteine. Reinbeck : Rowohlt</p> <p>PAPE, H. 1988: Leitfaden zur Gesteinsbestimmung. Stuttgart : Enke</p> <p>STÜWE, K. (2000): Einführung in die Geodynamik der Lithosphäre. Springer</p> <p>NG.7.2: Bodenkunde</p> <p>Speziell für Unterrichtszwecke wurde vom ehemaligen Fachdozent eine internetbasierte, mehrsprachige Fachliteratur- und Mediendatenbank entwickelt, zu der alle Studierenden freien Zugang haben: DIE MULTIMEDIALE UMWELTBIBLIOTHEK IM WEB (http://www.ubib-hs-rottenburg.de/Start/index.asp).</p> <p>NG.7.3: Vegetationsökologie</p> <p>AICHELE, D.; SCHWEGLER, H.-J. (2011): Unsere Gräser. 12. Aufl. Stuttgart : Kosmos</p> <p>BACHOFER, M.; MAYER, J. (2008): Der Neue Kosmos Baumführer. 370 Bäume und Sträucher Mitteleuropas. 3. Aufl. Stuttgart : Kosmos</p> <p>ELLENBERG, H., WEBER, H. E., DÜLL, R., WIRTH, V., WERNER, W., PAULIßEN, D. (2001): Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. SCRIPTA GEOBOTANICA XVIII, 3. durchgesehene Aufl., Göttingen : Erich Goltze KG</p> <p>ELLENBERG, H., LEUSCHNER, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht. 6., vollst. neu bearb. u. stark erw. Aufl. Stuttgart : Ulmer.</p>					

	<p>OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. stark überarb. u. erg. Auflage, Stuttgart : Ulmer.</p> <p>ROLOFF, A.; BÄRTELS, A. (2014): Flora der Gehölze. 4., korrig. Aufl. Stuttgart : Ulmer.</p> <p>RUGE, S., STOFFLER, H.-D. (2013): Soziologisch – Ökologische Artengruppen. Eine Einführung in die forstliche Vegetationskunde für Studierende der Hochschule für Forstwirtschaft – Rottenburg. Schriftenreihe der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, Bd 24.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Grundlagen der Ökologie			NG.8
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 2. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Tierökologie			NG.8.1
	Praktischer Naturschutz			NG.8.2
Studiensemester:	2. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.8.1
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			NG.8.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung, praktische Übungen und Lehrwanderungen mit Bestimmungsübungen und Erfassungen im Freiland (Kleingruppen, max. 20 Studierende)			NG.8.1
	2 SWS Vorlesung, Übungen und Lehrwanderungen, Lehrfahrt			NG.8.2
	4 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.8.1	NG.8.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	30	90
	Summe	90	60	150
	Credits	3	2	5
Kreditpunkte:	5			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme am Modul NG.2 „Umweltschutz und Ökologie“			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.8.1: Tierökologie</p> <p>Die Studierenden werden nach erfolgreichem Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien der Tierökologie und faunistischer Diversität verstanden haben • Kenntnisse der Diversität terrestrischer Tiergruppen, insbesondere von Vögeln und Säugetieren und deren Bedeutung in ökologischen Systemen besitzen • vertraut sein mit zentralen Methoden der Freilandkartierung von Tieren • die Bestimmung von Vögeln, Schmetterlingen, Reptilien und Amphibien, etc. geübt haben • Organismen im Ökosystem einordnen können. <p>NG.8.2: Praktischer Naturschutz</p> <p>Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • verstehen wichtige Zusammenhänge der kulturlandschaftlichen Entwicklung Mitteleuropas • kennen wichtige Ziele und Bewertungskriterien des Naturschutzes 			

	<ul style="list-style-type: none"> • kennen entscheidende Naturschutz- und Pflegemaßnahmen für die Hauptlebensraumtypen Mitteleuropas • kennen die Instrumente, Hauptakteure und Organisationsebenen des ehrenamtlichen und hauptamtlichen Naturschutzes • kennen die Methoden von Artenschutzmaßnahmen. 					
Inhalt:	<p>NG.8.1: Tierökologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien und Muster faunistischer Diversität, Organisationsebenen der Ökologie und Lebensformtypen • Wechselwirkungen zwischen Organismen, intra- und interspezifische Beziehungen • Populationsökologie, Wachstum und Regulation von Tierpopulationen • Konzept der ökologischen Nische und seine Bedeutung für die Erklärung regionaler Verbreitungsmuster • Bestimmungsübungen zu verschiedenen faunistischen Gruppen (Schwerpunkt Vögel, Schmetterlinge, Amphibien und Reptilien) • Methoden zur Freilanderfassung von Tieren (Siedlungsdichteuntersuchungen, Linien- und Punkttaxierungen, Sichtbeobachtungen, Erlernen von Vogelstimmen) • Umgang mit Bestimmungsbüchern, Kartierungsmethoden und GPS <p>NG.8.2: Praktischer Naturschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Natürlichkeit der Landschaften • Ziele des Naturschutzes • Beurteilungen und Bewertungskriterien im Naturschutz • Instrumente des Naturschutzes • Konfliktpotenziale zwischen Landnutzung und Naturschutz (Analyse und Lösungsansätze) • Fallbeispiele des Arten- und Naturschutzes in unterschiedlichen Lebensräumen • Biotopverbund- oder Biotopvernetzungsplanung • Rolle und Tätigkeiten von NGO's und Naturschutz-behörden 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
		15 min.				NG.8.1
						NG.8.2
Medienformen:	Präparate, PC & Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien, Fernglas					
Literatur:	<p>NG.8.1: Tierökologie</p> <p>KWET A (2005): Reptilien und Amphibien Europas – Kosmos Naturführer. Franckh-Kosmos. S. 252.</p> <p>LEWINGTON R (2012): Schmetterlinge Europas und Nordwestafrikas: Alle Tagfalter</p> <p>PRIMACK, R.B. (2008): A Primer of Conservation Biology 4. Auflage</p> <p>SVENSSON L, MULLARNEY K UND ZETTERSTRÖM D (2011): Der Kosmos - Vogelführer. Alle Arten Europas, Nordafrikas und Vorderasiens. Franckh-Kosmos. S. 448.</p> <p>SÜDBECK, P, ANDRETTZKE H., FISCHER S., GEDEON K., SCHIKORE T., SCHRÖDER K. & SUDFELDT C. (HRSG., 2005):</p>					

	<p>Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell</p> <p>NG.8.2: Praktischer Naturschutz</p> <p>JEDICKE E.,FREY W.,HUNSDORFER M.,STEINBACH E. (1996): Praktische Landschaftspflege-Grundlagen und Maßnahmen. 310 S., Ulmer.</p> <p>KAULE G. (1991): Arten- und Biotopschutz. Ulmer, Stuttgart (UTB)</p> <p>KONOLD W, BÖCKER R & HAMPICKE U (HRSG.): Handbuch Naturschutz und Landschaftspflege. Ecomed. Landsberg.</p> <p>PLACHTER, H. (1991): Naturschutz. Fischer, Stuttgart.</p> <p>SCHERZINGER, W. (1996): Naturschutz im Wald. Eugen-Ulmer Verlag. Stuttgart, S. 447.</p> <p>SCHULTE J. (1993): Naturschutz und Jagd. 324 S., Ulmer.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Geographie II		NG.9
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 2. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Humangeographie und Globaler Wandel II	NG.9.1	
Studiensemester:	2. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle		
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	3 SWS, Vorlesung und 2 Tageslehrfahrten		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.9.1	Summe
	Präsenz	45	120
	Eigenstudium	75	
	Credits	4	
Kreditpunkte:	4		
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
Angestrebte Lernergebnisse:	NG.9.1: Humangeographie und Globaler Wandel II Siehe Modul 3.2 „Humangeographie und Globaler Wandel I“		
Inhalt:	NG.9.1: Humangeographie und Globaler Wandel II <ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaftsgeographie, generell, primärer und sekundärer Sektorindustrie, Industrialisierung, Kondratieff-Zyklen, Industrialisierungsphasen, Globalisierung, Kern- und Peripherregionen, Standortfaktoren, Fordismus, Post-fordismus, Raumwirtschaftstheorien • Tertiärer und Quartärer Sektor, Verkehr und Energie, Tertiärisierung, Zentralität, Standortfaktoren, Unternehmensdienstleistungen, Mobilitätsfaktoren, Verkehrsnachfrage, Energieversorgung, regenerative Energien • Politische Geographie, Geopolitik, Global Governance, Transnationalität, politische Ökologie • Geographische Entwicklungsforschung: Kriterien zur Abgrenzung von Entwicklungs- und Schwellenländern, HDI, ADI, Gini Index, Entwicklungstheorien, Entwicklungspolitik, LDC und LLCD, Verwundbarkeit, livelihood, Fragmentierung, Hazard-Forschung • Raumentwicklung, Mensch-Umwelt-Beziehungen: Neue Raumstrukturen, Schrumpfungsregionen, Globalisierung, „Geographien der Zukunft“, Raumstrukturwandel, neue Technologien, technological achievement index, Marginalisierung, globalisierte Kultur • Globaler Wandel, einschließlich Klimawandel, Demographischer Wandel, Entwicklung der Weltbevölkerung, Globalisierung, Metropolisierung, Verlust an Biodiversität und Veränderung natürlicher Landoberflächen (Entwaldung; Desertifikation), Veränderungen bei Wasser- und anderen Ressourcen 		

Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	45 min.					NG.9.1
Medienformen:	Powerpoint-Präsentationen, Skript, Anschauungsmaterial					
Literatur:	NG.9.1: Humangeographie und Globaler Wandel II Siehe Modul 3.2 „Humangeographie und Globaler Wandel I“					

Modulbezeichnung/Kürzel	Statistik und Sozialforschung			NG.10
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 2. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Grundlagen der Statistik		NG.10.1	
	Grundlagen der Sozialforschung		NG.10.2	
Studiensemester:	2. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Lehrbeauftragte Dr. Katerina Nakou		NG.10.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele		NG.10.2	
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	3 SWS, davon 2 SWS Vorlesung und 1 SWS Übungen (max. 20 Studierende)		NG.10.1	
	2 SWS Vorlesung mit Übungen		NG.10.2	
	5 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.10.1	NG.10.2	Summe
	Präsenz	45	30	75
	Eigenstudium	45	30	75
	Summe	90	60	150
	Credits	3	2	5
Kreditpunkte:	5			
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.10.1: Grundlagen der Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen grundlegende Methoden der beschreibenden und schließenden Statistik und sind in der Lage, diese Methoden zielgerichtet bei Informationsgewinnung und –verarbeitung anzuwenden und kritisch zu diskutieren. Die Studierenden sind in der Lage, statistische Datenanalyse im Studien- und Arbeitsalltag zielgerichtet und effizient einzusetzen. <p>NG.10.2: Grundlagen der Sozialforschung</p> <p>Die Studierenden kennen die für sie relevanten Quellen und Vorschriften für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten (Studienarbeiten, Bachelor-Arbeiten). Sie kennen Charakter und Anforderungen wissenschaftlicher Arbeiten im Studium und können die entsprechenden Vorschriften umsetzen. Insbesondere kennen sie den Ablauf und die Herangehensweise beim wissenschaftlichen Arbeiten und haben die Fähigkeit zu einem sinnvollen Management von Forschungsprojekten.</p> <p>Insbesondere beherrschen die Studierenden die Methoden der empirischen Sozialforschung wie die Formulierung von Hypothesen und Forschungszielen, die Gestaltung von Erhebungswerk-</p>			

	<p>zeugen und die Auswahl von Stichproben. Darüber hinaus werden Grundzüge der quantitativen Auswertung von Erhebungen behandelt.</p> <p>Die Studierenden wissen, welche Informationsquellen zum wissenschaftlichen Arbeiten genutzt werden können und wie man diese Quellen zitiert.</p> <p>Die Studierenden beherrschen den Aufbau und die Gliederung von wissenschaftlichen Arbeiten.</p>
Inhalt:	<p>NG.10.1: Grundlagen der Statistik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skalenniveau • Häufigkeiten • graphische Darstellung • statistische Maßzahlen • Wahrscheinlichkeit und Verteilungen • Punktschätzung und Vertrauensintervall • Theorie statistischer Tests • statistische Testverfahren • Varianzanalyse • Regressionsrechnung • Korrelationsrechnung • Übungen mit Statistik-Software <p>NG.10.2: Grundlagen der Sozialforschung</p> <p>Allgemeines</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorschriften und Quellen für die Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten • Wissenschaftliche Arbeiten im Studium: Charakter und Anforderungen • Ablauf und Herangehensweise bei wissenschaftlichen Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bedeutung des Begriffes „wissenschaftlich“, Beispiele für wissenschaftliches und unwissenschaftliches Arbeiten ◦ Hypothesenbildung und Hypothesenprüfung: Theoretische Aspekte, qualitative und quantitative Methoden und Herangehensweisen ◦ Zeit- und Finanzmanagement in Forschungsprojekten <p>Methoden der empirischen Sozialforschung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick über die Sozialforschung: Besonderheiten der Sozialforschung gegenüber anderen Wissenschaftsbereichen • Erhebungsmethoden - Übersicht • Stichprobe <ul style="list-style-type: none"> ◦ Repräsentativität ◦ Umfang der Stichprobe ◦ Determinanten des Stichprobenumfangs • Befragung: Arten und Vorgehensweisen • Der Fragebogen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Gestaltung und Arten von Fragen ◦ Umfang ◦ Arten von Daten ◦ Verbindung von Fragen und Daten, Codierung und Erfassung

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Pretest ◦ Anwendung des Fragebogens in der Erhebungs-praxis ◦ Auswertung des Fragebogens • Grundzüge der Datenanalyse <p>Sekundäre Quellen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Literaturquellen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Bücher ◦ Zeitschriften ◦ Sekundäre Statistiken ◦ Internetquellen • Zitate und Literaturverzeichnisse <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zitierweise im Text ◦ Literaturverzeichnis: Anforderungen und Erstellen von Verzeichnissen <p>Aufbau und Gliederung wissenschaftlicher Arbeiten</p>					
Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	120 min.					NG.10.1
						NG.10.2
Medienformen:	PC & Beamer, Tafelaufschriebe, gedruckte Lehrmaterialien					
Literatur:	<p>NG.10.1: Grundlagen der Statistik</p> <p>BORTZ, J. (2005): Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Aufl. Springer-Verlag</p> <p>GEERS, W. (2004): Datenverarbeitung Office 2003; 1. Auflage. Bildungsverlag EINS</p> <p>MONKA, M. U. VOSS, W. (2005): Statistik am PC: Lösungen mit Excel 97, 2000, 2002 und 2003. Hanser Verlag</p> <p>PAPULA, LOTHAR (2008): Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 3</p> <p>SACHS, L. (1997): Angewandte Statistik: Anwendung statistischer Methoden. 8. Aufl. Springer Verlag</p> <p>WIRTZ, M. U. NACHTIGALL, CH. (2004): Deskriptive Statistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 1. 3. Aufl. Juventa</p> <p>WIRTZ, M. U. NACHTIGALL, CH. (2004): Wahrscheinlichkeitsrechnung und Inferenzstatistik: Statistische Methoden für Psychologen Teil 2. 3. Aufl. Juventa Verlag</p> <p>ZWERENZ, K. (2001): Statistik verstehen mit Excel: Interaktiv lernen und anwenden. R. Oldenburg Verlag</p> <p>NG.10.2: Grundlagen der Sozialforschung</p> <p>FRIEDRICHS, J. (1973): Methoden der empirischen Sozialforschung. Rowohlt Verlag, Reinbeck.</p> <p>HUDEC, NEUMANN: Stichproben und Umfragen. Wien (Institut für Statistik der Universität Wien. http://www.stat4u.at/download/1423/stichpr.pdf, aufgerufen am 8.1.2014.</p> <p>KRÄMER, W., TRENKLER, G. (1996): Das Lexikon der populären Irrtümer. Eichborn Verlag, Frankfurt, M.</p> <p>SCHNELL, R. HILL, P.B. ESSER, E. (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>VON STORCH, H., KRAUß, W. (2013): Die Klimafalle. Die gefährliche Nähe von Politik u. Wissenschaft. Hanser V., München.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Schlüsselqualifikationen der Kommunikation			NG.11
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Grundstudium, Pflichtmodul im 1. und 2. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Präsentations- und Kommunikationstechniken			NG.11.1
	Fremdsprachen			NG.11.2
Studiensemester:	1. und 2. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Lehrbeauftragte Annette Rosner			NG.11.1
	Lehrbeauftragte: M.A. Priscilla Herrmann, Dipl.-BW Maria de Nisi, Claudie Vignal			NG.11.2
Sprache:	NG.11.1: Deutsch NG.11.2: Englisch, Spanisch, Französisch			
Lehrform/SWS:	1 SWS Seminar mit Übungen (max. 20 Studierende)			NG.11.1
	4 SWS Vorlesung und Übungen (max. 20 Studierende), davon: 2 SWS im 1. Semester und 2 SWS im 2. Semester			NG.11.2
	5 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NG.11.1	NG.11.2	Summe
	Präsenz	15	60	75
	Eigenstudium	15	60	75
	Summe	30	120	150
	Credits	1	4	5
Kreditpunkte:	5			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.11.1: Keine NG.11.2: Englisch wird auf dem Niveau eines vertiefenden Fremdsprachenkurses angeboten, daher mind. Mittelstufenniveau. Französisch und Spanisch: Keine (Anfängerkurse)			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NG.11.1: Präsentations- und Kommunikationstechniken Die Studierenden kennen die theoretischen Grundlagen der Kommunikation. Die Studierenden kennen gängige Präsentationsmethoden und haben ihre Handhabung und Anwendung erprobt. Die Unterschiede und spezifischen Anforderungen von mündlicher sowie schriftlicher Kommunikation sind bekannt.</p> <p>NG.11.2: Fremdsprachen Englisch - Kurs Fortgeschrittene - orientiert sich am Niveau B1 – B2 (GER): B1 – Fortgeschrittene Sprachverwendung Die Studierenden können</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> • die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht • die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet • sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern • über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben. <p>B2 – Selbständige Sprachverwendung</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen und verstehen im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen • sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist • sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben. <p>Spanisch / Französisch - Kurs Anfänger - orientiert sich am Niveau A1 – A2 (GER):</p> <p>A1 – Anfänger</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen • sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben und auf Fragen dieser Art Antwort geben • sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen. <p>A2 – Grundlegende Kenntnisse</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung) • sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht • mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben
<p>Inhalt:</p>	<p>NG.11.1: Präsentations- und Kommunikationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der mündlichen und schriftlichen Kommunikation • Einführung in die Präsentation, einschließlich der praktischen Erprobung einfacher Präsentationstechniken

	<ul style="list-style-type: none"> • Rhetorik und Präsentation, Unterstützung durch Filmaufnahmen • Schriftliche Kommunikation: Pressemitteilungen, Spendenkampagnen, Infolyer, Postererstellung, o.ä. <p>NG.11.2: Fremdsprachen Schulung der Hör-, Sprach-, Lese- und Schreibkompetenz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • haben verbesserte Fremdsprachenkenntnisse • können Konversationen in der Fremdsprache führen • können Literatur aus ihrem Fachgebiet in dieser Fremdsprache lesen • können Fachinformationen in der Fremdsprache schriftlich erfassen, zusammenfassen und präsentieren • können Fakten, Statistiken und Illustrationen beschreiben und auswerten 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p> <p>Sonstiges: Praktische Prüfungsleistung oder sonstige schriftliche Ausarbeitung</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
					unbenotet	NG.11.1
	90 min.				Mündliche Teilleistung	NG.11.2
<p>Medienformen:</p>	<p>NG.11.1: Powerpoint-Präsentationen, Computer-Präsentationen, Overhead-Folien, Tafelanschriften, Rollenspiele, praktische Anwendung verschiedenster Moderationsmethoden und Präsentationstechniken, Filmaufnahmen und kritische Auswertung, Skript</p> <p>NG.11.2: Powerpoint-Präsentationen, Tafelanschriften, Diskussionen, Übungen, Rollenspiele, Videos</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NG.11.1: Präsentations- und Kommunikationstechniken</p> <p>BRAUN, R. (2012): Die Macht der Rhetorik. Besser reden – mehr erreichen. – München (Piper Verlag).</p> <p>FRANCK, N. (2001): Rhetorik für Wissenschaftler, selbstbewusst auftreten, selbstsicher reden, Vahlen.</p> <p>HOFFMANN, V. (2004): Das professionelle 1 x 1: Überzeugend Vorträge halten, Cornelsen.</p> <p>Schulz von Thun, F. (2011): Miteinander reden. 1. Störungen und Klärungen. – Reinbeck (Rororo).</p> <p>NG.11.2: Fremdsprachen</p> <p>Diverse Sprachlehrbücher, Texte aus der Fachliteratur; relevante Infomaterialien von Behörden, Fachverbänden, NGOs (z.B. Flyer, Broschüren, Websites)</p>					

Modulbeschreibungen Hauptstudium

Modulbezeichnung/Kürzel	Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung		NH.12
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 3. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung	NH.12.1	
Studiensemester:	3. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.12.1	Summe
	Präsenz	60	120
	Eigenstudium	60	
	Credits	4	
Kreditpunkte:	4		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Besuch der Vorlesung NG.1.1 „Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre“.		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.12.1: Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung</p> <p>Studierende kennen typische Aufgaben der Finanzierung und der Unternehmenssteuerung (Controlling). Studierende lernen theoretisch und in Übungen eine Reihe von Instrumenten der Finanzierung und der Investitionsrechnung kennen und können diese in Fallbeispielen anwenden.</p>		
Inhalt:	<p>NH.12.1: Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Finanzierung • Finanzierungsarten • Instrumente der Finanzierung • Controlling <ul style="list-style-type: none"> ◦ Konzeptionelle Grundlagen des Controlling ◦ Aufgabenfelder und Instrumente des Controlling ◦ Aufbau und Gestaltung des Controlling • Investitionsrechnung als Instrument des Controlling <ul style="list-style-type: none"> ◦ Statische Investitionsrechnungsverfahren ◦ Dynamische Investitionsrechnungsverfahren ◦ Entscheidungen unter Risiko und Unsicherheit ◦ Einbeziehung nicht-monetärer Folgen in Investitionsentscheidungsprozesse 		

Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	90 min.					NH.12.1
Medienformen:	Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, Schriftliche Arbeits- und Übungsmaterialien					
Literatur:	<p>NH.12.1: Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung</p> <p>ESCHENBACH, R. (Hrsg.) (1996): Controlling. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>GÖTZE, U. (2008): Investitionsrechnung. Modelle und Analysen zur Beurteilung von Investitionsvorhaben. Springer Verlag, Berlin/Heidelberg.</p> <p>HÄRDLER, J. (2007): Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure; Zwickau</p> <p>PERRIDON, L., STEINER, M. und A. W. Rathgeber (2009): Finanzwirtschaft der Unternehmung. Vahlen Verlag, München.</p> <p>WEBER, J. (1999): Einführung in das Controlling. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Tourismusökonomie und Destinationsmanagement			NH.13
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 3. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Wertschöpfung Tourismus		NH.13.1	
	Nachhaltiges Destinationsmanagement		NH.13.2	
Studiensemester:	3. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger			
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.13.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger		NH.13.2	
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Referate und Studienarbeit, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate und Studienarbeiten durch den Fachdozenten.			NH.13.1
	4 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Referate und Studienarbeit, moderierte Diskussion, persönliche Beratung bei der Vorbereitung auf die Referate und Studienarbeiten durch den Fachdozenten.			NH.13.2
	8 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.13.1	NH.13.2	Summe
	Präsenz	60	60	120
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	120	120	240
	Credits	4	4	8
Kreditpunkte:	8			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.1.1: Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft NG.6.1: Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft NG.11.1: Präsentations- und Kommunikationstechniken			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.13.1: Wertschöpfung Tourismus</p> <p>Die Studierenden können die ökonomischen Effekte des Tourismus benennen und wesentliche Multiplikatorwirkungen berechnen. Sie kennen die Problematiken der touristischen Nutzung natürlicher Ressourcen und sind in der Lage wesentliche Zusammenhänge anhand ökonomischer Modelle zu erklären. Auf Ebene des einzelnen touristischen Betriebs lernen die Studierenden anhand verschiedener Kalkulationswege unterschiedliche touristische Leistungsbündel zu bepreisen. Sie kennen die Mechanismen des Yield-Managements. Nicht zuletzt können die Studierenden mit den zentralen Anforderungen und Problematiken an das Qualitätsmanagement im Tourismus umgehen. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der subjektiven Perspektive des Gastes im Sinne der Kundenzufriedenheit.</p>			

	<p>NH.13.2: Nachhaltiges Destinationsmanagement</p> <p>Die Studierenden kennen die Anforderungen an das Management von Destinationen. Sie sind mit den wesentlichen Techniken der Strategieentwicklung vertraut. Sie haben vertiefte Kenntnisse über den Lebenszyklus einer Destination und können den einzelnen Phasen Handlungsmöglichkeiten zuordnen. Dabei ist ihnen der Unterschied zwischen natürlichen und unternehmensbasierten Destinationen bewusst. Sie setzen sich intensiv mit den Eigenschaften der touristischen Dienstleistungskette auseinander und lernen dabei Instrumente der Inszenierung anzuwenden. Problematiken der Nachhaltigkeit von Reisen werden diskutiert. Die Studierenden lernen Ansätze kennen, wie sowohl Nischen- als auch Massenangebote im Tourismus nachhaltiger gestaltet werden können.</p>
Inhalt:	<p>NH.13.1: Wertschöpfung Tourismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • Subjektiver und objektiver Wertbegriff, Funktionen von Werten in Unternehmen, CSR • Ökonomische Effekte des Tourismus, Berechnung von Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten • touristische Nachfragefunktion, Elastizität, Saisonalität • touristische Produktionsfaktoren, tradierte und produzierte Attraktoren, Besonderheiten der touristischen Produktion • Marktversagen, externe Effekte, Allmenden und daraus abzuleitende Handlungsoptionen • Preisbildung im Tourismus, Teil- und Vollkostenrechnung, Kalkulation von All-Inclusive-Reisen • Yield-Management, Preisdifferenzierungen, Kontingentierung, Ratenstrukturen, Best-Price-Garantien, Dynamic Pricing • Begriff der Qualität, der Kundenzufriedenheit und des Kundenwerts • Bausteine und Dimensionen der Qualität im Tourismus, Entstehung und Effekte von Kundenzufriedenheit • Qualitätsmanagement im Tourismus, Qualitätszeichen, Zertifizierungen • Methoden zur Messung von Dienstleistungsqualität <p>NH.13.2: Nachhaltiges Destinationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Destinationstypen, Unterscheidung zwischen Attraktionspunkt und Destination • Lebenszyklus-Analyse von Destinationen, Destinationen als Mehr-Produkt-Unternehmen • Ziele, Prozesse, Objekte und Bausteine des Strategischen Managements, Instrumente des strategischen Managements • Funktionen von Destinations-Leitbildern, Erfolgsfaktoren im Leitbildprozess • Bausteine einer SWOT-Analyse, Nutzen für das Destinationsmanagement • Ziele, Vorgehensweisen und Objekte des Benchmarking, Besonderheiten von Regional-Rankings • Inhalte und Vorgehensweise bei der Erstellung von Balanced-Scorecards • Strategieformulierung in Destinationen: Grundstrategie, Markt-Leistungs-Strategie, Wettbewerbsstrategie • Besonderheiten des touristischen Produkts: Bausteine und Instrumente der Erlebnisinszenierung • Angebots- und Nachfragetrends des Tourismus und deren Effekte auf die Nachhaltigkeit

	<ul style="list-style-type: none"> Ziele eines nachhaltigen Tourismus, staatliche und markt-basierte Umsetzungsmöglichkeiten 					
Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
				x	Anwesenheitspflicht	NH.13.1
			x			NH.13.2
Medienformen:	PC & Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NH.13.1: Wertschöpfung Tourismus</p> <p>BRUHN, M. (2013): Qualitätsmanagement für Dienstleistungen. Handbuch für ein erfolgreiches Qualitätsmanagement. Grundlagen, Konzepte, Methoden, Wiesbaden, Gabler, 9. Auflage.</p> <p>FREYER, W. (2011): Tourismus. Einführung in die Fremdenverkehrsökonomie, München, Oldenbourg, 10. Auflage.</p> <p>KIRSTGES, T. (2011): Management von Tourismusunternehmen. Organisation, Personal- und Finanzwesen bei Reiseveranstaltern und Reisemittlern, München, Oldenbourg, 3. Auflage.</p> <p>LETZNER, V. (2010): Tourismusökonomie. Volkswirtschaftliche Aspekte rund ums Reisen. Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>POSLUSCHNY, P. (2013): Kostenrechnung für die Gastronomie, München, Oldenbourg, 4. Auflage.</p> <p>NH.13.2: Nachhaltiges Destinationsmanagement</p> <p>BIEGER, TH. (2002): Management von Destinationen, München, Oldenbourg.</p> <p>HUNGENBERG, H. (2012): Strategisches Management in Unternehmen, Wiesbaden, Springer-Gabler.</p> <p>KERTH, K. , ASUM, H. & STICH, V. (2009): Die besten Strategie-Tools in der Praxis, München, Hanser.</p> <p>MÜLLER, H. (2007): Tourismus und Ökologie. Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>WEIERMAIR, K., BRUNNER-SPERDIN, A. (2006): Erlebnisinszenierung im Tourismus. Erfolgreich mit emotionalen Produkte und Dienstleistungen, Berlin, ESV.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Regionalmanagement und Raumordnung				NH.14
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 3. Semester				
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung				NH.14.1
	Raumordnung und Landschaftsplanung				NH.14.2
	Landschaftsarchitektur				NH.14.3
Studiensemester:	3. Semester				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk				
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk, Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.14.1
	Prof. Dr. Heidi Megerle				NH.14.2
	Lehrbeauftragte Dipl.-Ing. Ute Krommes				NH.14.3
Sprache:	Deutsch				
Lehrform/SWS:	4 SWS, Vorlesung mit Gruppenarbeit u. Lehrfahrt				NH.14.1
	2 SWS, Vorlesung und Lehrfahrt				NH.14.2
	2 SWS, Vorlesung, Lehrfahrt und Übungen				NH.14.3
	8 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.14.1	NH.14.2	NH.14.3	Summe
	Präsenz	60	30	30	120
	Eigenstudium	90	30	30	150
	Summe	150	60	60	270
	Credits	5	2	2	9
Kreditpunkte:	9				
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine				
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss des Moduls NG.2 Umweltschutz und Ökologie				
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.14.1: Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit zur Analyse der wesentlichen Faktoren einer unterschiedlichen Regionalentwicklung • Kenntnis der Faktoren und Akteure räumlicher Entwicklung • Kenntnis zur Dynamik der Regionalentwicklung • Fähigkeit Regionalanalysen durchzuführen, Leitbilder und Szenarien zu erstellen und regionale Entwicklungskonzepte auszuarbeiten • Kenntnisse zur Bedeutung von Schutzgebieten in der Regionalentwicklung • Kenntnisse über Wiederherstellungsmaßnahmen von Ökosystemen <p>NH.14.2: Raumordnung und Landschaftsplanung</p>				

	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Definitionen, Akteure, Institutionen, Planwerke und Instrumente der Raumordnung und Landschaftsplanung • Kenntnisse der verschiedenen Ebenen der Planung sowie der jeweiligen Zuständigkeiten und Kompetenzen • Kenntnisse relevanter Fachplanungen, v.a. aus den Bereichen Natur- und Landschaft, Wasserwirtschaft, Verkehr • Kenntnisse der relevanten Gesetze, Verordnungen und Richtlinien • Umgang mit den relevanten Planwerken anhand konkreter Fragestellungen <p>NH.14.3: Landschaftsarchitektur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur Landschaftsarchitektur • Kenntnisse von Stilelementen, Materialverwendung, Ausstattung und Zeitgeist in der Landschaftsarchitektur • Kenntnisse zur Bewertung von Freiräumen (privaten, halböffentlichen und öffentlichen), von wertvollen Landschafts- Stadt- und Ortsbildern • Kenntnisse von Grünsystemen in der Stadt- und Ortsentwicklung
Inhalt:	<p>NH.14.1: Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rahmenbedingungen der Regionalentwicklung in Deutschland • Faktoren unterschiedlicher Regionalentwicklung • Herausforderungen in der Regionalentwicklung • Verkehrsinfrastruktur und Regionalentwicklung • Entwicklung von Leitbildern • Ressourcen- und Potenzialanalyse am Beispiel ausgewählter Regionen • Dynamik der Regionalentwicklung • Schutzgebiete und ihre Rolle in der Regionalentwicklung • Renaturierung von Ökosystemen • Modelle der Regionalentwicklung, z.B. Clusterentwicklung, Lernende Regionen, innovative Milieus • Akteure der Regionalentwicklung <p>NH.14.2: Raumordnung und Landschaftsplanung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Definitionen der verwendeten Begrifflichkeiten • Hierarchisches System der Raum-, Fach- und Bauleitplanung mit Zuständigkeiten und Kompetenzen • Bauleitplanung: Flächennutzungsplan, Bebauungsplan • Regionalplanung: Regionalplan, Regionale Entwicklungskonzepte • Landesplanung: Landesentwicklungsplan • Ministerkonferenz für Raumordnung: Leitbilder und Handlungsstrategien • Bundesraumordnung: Raumordnungspolitischer Orientierungs- sowie Handlungsrahmen • Europäisches Raumentwicklungskonzept sowie Territoriale Agenda 2007; Richtlinien und Verordnungen • Landschaftsplanung: Grünordnungs-, Landschafts-, Landschaftsrahmenplan; Landschaftsrahmenprogramm • Weitere relevante Fachplanungen

	<ul style="list-style-type: none"> • Relevante gesetzliche Grundlagen: ROG, BauGB, Landesplanungsgesetz, ... • Informelle Planungen: Stadt- und Dorfentwicklungs-konzepte, Masterpläne, z. B: Masterplan Neckar • Umweltverträglichkeitsprüfung und Strategische Umweltprüfung • Eingriffsregelung / Landschaftspflegerischer Begleitplan / Ökokonto • FFH-Verträglichkeitsprüfung • Wasserwirtschaftliche Planungen • Flurneuordnung / Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung <p>NH.14.3: Landschaftsarchitektur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilepochen der Landschaftsarchitektur – wie Renaissance, Barock, Landschaftspark, Volkspark, neue Tendenzen, die Gartenstadt • Freiflächensysteme in der Ortsentwicklung • Bewertung von Freiräumen, Orts- und Stadtbildern • Auswahl zur Materialkunde wie Pflanzenverwendung, Wege- oder Treppenbau..... 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	160 min.			x		NH.14.1
						NH.14.2
						NH.14.3
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.14.1: Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Folien, Skript</p> <p>NH.14.2: PC & Beamer, Metaplan, Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p> <p>NH.14.3: PC & Beamer, Overheadfolien, Dias, Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, Pläne, ggf. Filmausschnitte</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.14.1: Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung</p> <p>BERND, H. (2011): TEEB und die ökonomischen Werte von Schutzgebieten. In EUROPARC Deutschland: 100 Jahre Nationalparks in Europa – wo stehen wir in Deutschland? Seiten 45-48.</p> <p>BMVEL (2007): Förderung der ländlichen Entwicklung in Deutschland- Förderrahmen, Maßnahmen, Zuständigkeiten. Berlin.</p> <p>LINDLOFF, K. ; SCHNEIDER, L. (2001): Handbuch nachhaltige regionale Entwicklung: Kooperations- und Vernetzungsprozesse in Region, Landkreis, Stadt und Gemeinde. Dortmunder Vertrieb für Bau- und Planungsliteratur, Dortmund.</p> <p>MÖSGEN, A. (2008): Regionalentwicklung in Deutschland und ihre Determinanten, LIT- Verlag.</p> <p>WEHMEIER, T. und KOCH, A. (2010): Mobilitätschancen und Verkehrsverhalten in nachfrageschwachen ländlichen Räumen. Informationen zur Raumentwicklung 7: 457-465.</p> <p>ZERBE, S.; WIEGLEB, G. (2009): Renaturierung von Ökosystemen in Mitteleuropa. Spektrum Akademischer Verlag.</p> <p>NH.14.2: Raumordnung und Landschaftsplanung</p>					

	<p>ARL (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) (Hrsg.)(2011): Grundriss der Raumordnung und Raumentwicklung. Hannover</p> <p>ARL (Akademie für Raumforschung und Landesplanung) (Hrsg.)(2005): Handwörterbuch der Raumordnung. Hannover</p> <p>BBR (Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung) (Hrsg.) (2005): Raumordnungsbericht 2005</p> <p>BMVBS (Hrsg.)(2006): Perspektiven der Raumentwicklung in Deutschland. Bonn/Berlin</p> <p>FÜRST, Dietrich / SCHOLLES Frank (Hrsg.) (2008): Handbuch Theorien und Methoden der Raum- und Umweltplanung. Dortmund. Rohn-Verlag</p> <p>WEILAND, U.; WOHLLEBER-FELLER, S. (2007): Einführung in die Raum- und Umweltplanung. Paderborn</p> <p>NH.14.3: Landschaftsarchitektur</p> <p>UERSCHELN G., KALUSOK M. (2001): Kleines Wörterbuch der europäischen Gartenkunst, Reclam</p> <p>RICHTER Gerhard (1981): Handbuch Stadtgrün, Landschaftsarchitektur im städtischen Freiraum</p> <p>HANSMANN Wilfried (1983) Gartenkunst der Renaissance und des Barock, Dumont, Köln</p> <p>Materialsammlungen in Skriptform</p>
--	---

Modulbezeichnung/Kürzel	Grundlagen der Forst- und Agrarwirtschaft			NH.15
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 3. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Forstwirtschaft			NH.15.1
	Agrarwirtschaft			NH.15.2
Studiensemester:	3. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Bertil Burian			
Dozent(in):	Prof. Dr. Bertil Burian			NH.15.1
	Prof. Dr. sc. agr. Jens Poetsch			NH.15.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS, Vorlesung, Gruppenarbeit und Lehrfahrt			NH.15.1
	2 SWS, Vorlesung, ggf. Lehrfahrt			NH.15.2
	4 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.15.1	NH.15.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	30	30	60
	Summe	60	60	120
	Credits	2	2	4
Kreditpunkte:	4			
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.15.1: Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten Waldtypen der Erde und wissen Strukturdaten zu den Wäldern der Welt einzuordnen • Sie sind mit der Wald- und Forstgeschichte Mitteleuropas vertraut und können daraus den heutigen Zustand der Wälder erklären. • Die Studierenden kennen die wichtigsten historischen Nutzungsformen im Wald und können ihre Auswirkungen auf den Zustand der Wälder beschreiben. • Sie sind in der Lage, die Notwendigkeit eines nachhaltigen Wirtschaftens mit Rohstoffen sowie die historische Entstehung des Nachhaltigkeitsbegriffs zu erläutern. • Die Studierenden können die wichtigsten Waldbau-systeme benennen und die Auswirkungen waldbaulicher Maßnahmen auf den Wald und in Folge dessen auf die erzeugte Holzqualität erklären. • Sie kennen die Akteure im Cluster Forst und Holz in Deutschland und können ihre gesamtwirtschaftliche Bedeutung einordnen. <p>NH.15.2: Agrarwirtschaft</p> <p>Die Studierenden kennen und verstehen die grundlegenden Faktoren und Zusammenhänge folgender Teilbereiche der Agrarwirtschaft sowohl in ihrer aktuellen Ausprägung, als auch in ihrer historischen Entwicklung:</p>			

	<ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion(stechniken) des Pflanzenbaus und der Tierhaltung • Agrarökonomie, Agrarpolitik und Agrarmarketing • Entstehung, Veränderung und Erhalt traditioneller Kulturlandschaften • Konventionelle und ökologische Landwirtschaft • Konfliktfelder zwischen Landwirtschaft und Umwelt • Aktuelle Herausforderungen, Chancen und Risiken moderner Landwirtschaft 					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.15.1: Forstwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Waldtypen der Erde • Forst- und Waldgeschichte • Formen der (historischen) Wald- und Holznutzung • Nachhaltigkeit und Zertifizierung • Wald Deutschland • Cluster Forst und Holz Deutschland • Der Wald als Ökosystem • Stabilität von Waldökosystemen • Waldbewirtschaftung und naturnaher Waldbau • Waldbausysteme (Nieder-, Mittel- und Hochwald-wirtschaft) <p>NH.15.2: Agrarwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Natur- und kulturräumliche Grundlagen der agrarischen Nutzung der Erde • Historische Entwicklung der Agrarwirtschaft und ihre wichtigsten Meilensteine • Traditionelle Formen der Landnutzung (Subsistenzlandwirtschaft, Flächen- und Anbauwechselsysteme, Nomadismus, Transhumanz, Almwirtschaft, ...) • Agrarzonon der Erde und heutige Bodennutzung in Deutschland • Grundlagen des Pflanzenbaus, Düngung und Pflanzenschutz • Grundlagen der Tierhaltung • Nachhaltige Produktionssysteme • Agrarpolitik • Besonderheiten des Agrarmarktes • Aktuelle Entwicklungen, Chancen und Risiken der globalen Landwirtschaft 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	60 min.					NH.15.1
						NH.15.2
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.15.1: Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Folien, Anschauungsmaterial, Skript NH.15.2: Computer-Präsentation, Skript</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.15.1: Forstwirtschaft BURSCHEL, P. ; HUSS, J. (2003): Grundriss des Waldbaus. 3. Auflage, 487 S. Stuttgart: Ulmer DENGLER, A. U.A. (1990): Waldbau auf ökologischer Grundlage, Bd. 1. Der Wald als Vegetationstyp und seine Bedeutung für den Menschen. 350 S. Bd. 2. Baumartenwahl, Bestandesbegründung und Bestandespflege. 314 S. Berlin: Parey.</p>					

	<p>FAO (2011): Global Forest Resources Assessment 2010 – Main report, 378 S.</p> <p>HASEL, K. ; SCHWARTZ, E. (2002): Forstgeschichte – Ein Grundriss für Studium und Praxis. 2. aktualisierte Aufl. Remagen: Kessel</p> <p>PRETSCH, H. (2002): Grundlagen der Waldwachstumsforschung. 414 S. Modellierung des Waldwachstums 341 S. Berlin: Parey.</p> <p>RITTERSHOFER, F. (1994): Waldpflege und Waldbau für Studierende und Praktiker. 1. Auflage. Freising: Rittershofer.</p> <p>NH.15.2: Agrarwirtschaft</p> <p>HENDLER, R. ET AL: (2007): Landwirtschaft und Umweltschutz. Erich Schmidt Verlag, Berlin 2007</p> <p>MOSER, F., FUNK, H. (2003): Die Landwirtschaft, Band Landtechnik und Bauwesen, BLV Verlag und Landwirtschaftsverlag</p> <p>MOSER, F., FUNK, H. (2003): Die Landwirtschaft, Band Pflanzliche Erzeugung, BLV Verlag und Landwirtschaftsverlag</p> <p>MOSER, F., FUNK, H. (2003): Die Landwirtschaft, Band Tierische Erzeugung, BLV Verlag und Landwirtschaftsverlag</p> <p>MOSER, F., FUNK, H. (2007): Die Landwirtschaft, Band Märkte und Vermarkten, BLV Verlag und Landwirtschaftsverlag</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Angewandte geographische Informations-verarbeitung und Webdesign			NH.16
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 3. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Geographische Informationssysteme		NH.16.1	
	Webdesign		NH.16.2	
Studiensemester:	3. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk		NH.16.1	
	Lehrbeauftragte Karin Maier		NH.16.2	
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS, Übungen und Vorlesung		NH.16.1	
	2 SWS, Vorlesung und Übungen in Kleingruppen (max. 20 Studierende)		NH.16.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.16.1	NH.16.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	30	90
	Summe	90	60	150
	Credits	3	2	5
Kreditpunkte:	5			
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.16.1: Erfolgreiche Teilnahme am Modul NG.4.1 „Kartographie und GIS-Grundlagen“, gute Kenntnisse im Bereich EDV, insbe- sondere Datenbanken, Statistik, Karten- und Vermessungskunde NH.16.2: Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	NH.16.1: Geographische Informationssysteme Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Grundzüge der Architektur von Geo- Informati- onssystemen • sind in der Lage Geographische Informationssysteme ziel- orientiert einzusetzen • kennen Konzepte und Methoden der raster- und vektorba- sierten Repräsentation räumlicher Daten in GIS • haben praktische Übung und Kenntnisse im Umgang mit GIS • haben vertieften Einblick in vektor- und rasterbasierte GIS- Analysetechniken und können eigene Lösungs-kon- zepte entwickeln • haben auf Grundlage der GIS- Kenntnisse vertiefte Fähig- keiten zur Erstellung thematischer Karten • haben einen Überblick über die Einsatzbereiche, die Funktionsweisen und das Methodenspektrum von GIS im Regionalmanagement 			

	<ul style="list-style-type: none"> • können anhand von konkreten Übungsbeispielen das bisher erlernte Wissen über GIS praktisch anwenden und vertiefen <p>NH.16.2: Webdesign</p> <p>Die Studierenden kennen die Syntax von HTML und haben sich die Grundlagen erarbeitet um selbst Webseiten zu erstellen oder generierte Seiten von Content Management-Systemen verstehen und ändern zu können. Sie kennen die notwendigen Werkzeuge und Hilfsmittel, um Grafiken für das Internet oder Intranet aufzubereiten, Webseiten zu erstellen und miteinander verknüpfen zu können. Sie verstehen die Arbeitsweise von Formularen und können Daten an einen Server übertragen. Die Studenten erhalten einen Überblick über clientseitige Zusatzsprachen, sowie den Einsatz der serverseitigen Programmiersprachen. Damit werden sie befähigt, Entscheidungen über die richtige Auswahl an Tools und Sprachen zu treffen.</p>					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.16.1: Geographische Informationssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Raumbezogene Informationen in der Naturraum- und Regionalentwicklung • Arbeiten mit raster- und vektorbasierten Geodaten: Datenmodelle, Einsatzbereiche, Kombination • Digitales Höhenmodell • Arbeiten mit Landschaftsindizes • Amtliche und freie Geodaten: Methoden der Geodaten-erfassung, Datenqualität • Methoden der räumlichen Analyse und Bearbeitung von Raster- und Vektordaten • Erstellen von Landnutzungsszenarien im GIS • Arbeiten mit dem Geostatistical Analyst • GIS- Karten gestalten (Legenden- und Layoutgestaltung) • GIS- Projektbearbeitung und Präsentation <p>NH.16.2: Webdesign</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auszeichnungssprachen: XML - XHTML - HTML5 - CSS - JavaScript & Ajax - Plugins - HTML-Editoren • Aufbau einer guten Website: Design - Layout - Typografie - Navigation - Bildbearbeitung – Usability -Suchmaschinenoptimierung • XHTML - Aufbau & Elemente: Grundgerüst - Kopfdaten - Elemente - Attribute - Kommentare - Textgestaltung - Bilder - Links - Tabellen - Formulare • CSS-Überblick: Eigenschaften - Interne und externe Formatvorlagen - Formatierungsmöglichkeiten - Medientypen – Vererbung • Grundzüge JavaScript • Tools: Editoren - Bildbearbeitung - Browserprüfung 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm*</p>	<p>StA*</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>60 min.</p>					<p>NH.16.1</p>
			<p>x</p>			<p>NH.16.2</p>
<p>Medienformen:</p>	<p>Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, PC & Beamer, schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.16.1: Geographische Informationssysteme</p> <p>BILL, R. (2010): „Grundlagen der Geo- Informationssysteme“, 5. Auflage. 809 S. Wichmann</p>					

	<p>GI GEOINFORMATIK GMBH (2012): ArcGIS. 10.1 und 10.0: Das deutschsprachige Handbuch für ArcGIS for Desktop Basic & Standard. Wichmann Verlag. 820 S.</p> <p>LANG, S. UND BLASCHKE, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS. Uni-Taschenbücher. Ulmer. 404 S.</p> <p>NH.16.2: Webdesign</p> <p>HEINDL, E.; MAIER, K. (2001): „Der Webmaster“ Addison-Wesley</p> <p>KOCH, S. (2011): JavaScript: Einführung, Programmierung und Referenz, Dpunkt Verlag</p> <p>MEYER, E. (2011): CSS - kurz & gut, O'Reilly</p> <p>MÜNZ, S. (2005): Professionelle Websites Addison-Wesley</p> <p>MÜNZ, S.; GULL, C. (2011): HTML 5, Franzis Verlag</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Wertschöpfung im ländlichen Raum			NH.17
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 4. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Wertschöpfung ländlicher Räume – Potentiale und Spannungsfelder			NH.17.1
	Energiekonzepte im ländlichen Raum			NH.17.2
Studiensemester:	4. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele			NH.17.1
	Lehrbeauftragte/r N.N.			NH.17.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	4 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, Lehrfahrt			NH.17.1
	2 SWS, Vorlesung und Gruppenarbeit, ggf Lehrfahrt			NH.17.2
	6 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS.:		NH.17.1	NH.17.2	Summe
	Präsenz	60	30	90
	Eigenstudium	90	30	120
	Summe	150	60	210
	Credits	5	2	7
Kreditpunkte:	7			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	<p>NH.17.1: Teilnahme an der Veranstaltung NG.1.1 „Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre“</p> <p>NH.17.2: Erfolgreiche Teilnahme am Modul NG.2 „Umweltschutz und Ökologie“, sowie der Lehrveranstaltung NG 1.1 „Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre“ und NH.15.2 „Agrarwirtschaft“</p>			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.17.1: Wertschöpfung ländlicher Räume – Potentiale und Spannungsfelder</p> <p>Die Studierenden kennen die verschiedenen Arten der Nutzung bzw. Wertschöpfung im ländlichen Raum und können diese bezüglich ihrer ökonomischen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit analysieren und bewerten. Insbesondere werden verschiedene Wertschöpfungsarten anhand von Fallstudien hinsichtlich ihrer ökonomischen und ökologischen Risiken, ihrer Wirkung auf die Verteilungsgerechtigkeit und auch auf Probleme im institutionellen Umfeld (Marktversagen) hin diskutiert. Dabei wird auch auf die unterschiedlichen Funktionen und Akteure der Nutzung ländlicher Räume vor verschiedenen historischen und geografischen Hintergründen eingegangen.</p> <p>Die Studierenden kennen und beherrschen verschiedene Methoden zur ökonomischen Bewertung von Leistungen ländlicher Räume, hier insbesondere auch von Leistungen, die keinen Marktpreis besitzen. Sie kennen darüber hinaus Analysemethoden der Effizienz von Wertschöpfungssystemen im ländl. Raum.</p>			

	<p>Die Studierenden kennen sozio-ökonomische Spannungsfelder im ländlichen Raum sowie ökonomische, ordnungspolitische und soziologische Ansätze zur Auflösung solcher Spannungsfelder und üben anhand von Fallbeispielen die entsprechende Praxis.</p> <p>NH.17.2: Energiekonzepte im ländlichen Raum</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Angebot und Nachfrage erneuerbarer und fossiler Energien auf nationalen und internationalen Ebenen , die politischen Rahmenbedingungen und die unterschiedlichen Steuerungsmöglichkeiten • Bewertungsmöglichkeiten, wie die Wirtschaftlichkeit erneuerbarer Energiekonzepte im ländlichen Raum beurteilt werden kann. • Ökonomische, ökologische und soziale Konfliktpotenziale der ländlichen Energiegewinnung und können regionale Energiekonzepte hinsichtlich ihrer Potentiale und möglichen Risiken beurteilen. 					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.17.1: Wertschöpfung ländlicher Räume – Potentiale und Spannungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition der Wertschöpfung im ländlichen Raum • Funktionen und Akteure in der Nutzung ländlicher Räume • Direkte und indirekte Methoden der Bewertung von Leistungen im ländlichen Raum • Analysemodelle der ökonomischen Effizienz und Wohlfahrt im ländlichen Raum <ul style="list-style-type: none"> ◦ Value Chain Analysis ◦ Kosten-Nutzen-Analyse ◦ Ökonomische Gleichgewichtsmodelle • Spannungsfelder im Rahmen der ökonomischen Theorie <ul style="list-style-type: none"> ◦ Empirische und theoretische Analyse von Spannungsfeldern in ländlichen Räumen mit Fallbeispielen ◦ Lösungsansätze von Spannungsfeldern: Ökonomische und soziologische Ansätze, mit Fallbeispielen <p>NH.17.2: Energiekonzepte im ländlichen Raum</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Angebot und Nachfrage der Bioenergie • Politische und rechtliche Rahmenbedingungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien • Naturräumliche Voraussetzungen der Produktion und Nutzung erneuerbarer Energien • Land- und forstwirtschaftliche Biomasseproduktion • Vergleich verschiedener Verfahren der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien (Wasserkraft, Biomasse, Solarenergie, Windenergie und Geothermie) • Handlungsmöglichkeiten regionaler Bioenergie-Initiativen • Betriebswirtschaftliche Beurteilung erneuerbarer Energien • Regionale ökonomische und ökologische Effekte durch die Nutzung von Bioenergie • Gruppenarbeit zur Erstellung regenerativer Energiekonzepte ausgewählter Regionen anhand sozialer Kosten-Nutzen-Analysen 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	<p>Klausur</p>	<p>Pm*</p>	<p>StA*</p>	<p>Referat</p>	<p>Sonstiges</p>	
	<p>90 min.</p>			<p>x</p>		<p>NH.17.1</p>
				<p>x</p>		<p>NH.17.2</p>

Medienformen:	<p>NH.17.1: PC & Beamer, Tafelanschriften, Skript, schriftliche Materialien (Fallstudien).</p> <p>NH.17.2: PC & Beamer, Tafelanschriften, Folien, Anschauungsmaterial, Skript</p>
Literatur:	<p>NH.17.1: Wertschöpfung ländlicher Räume – Potentiale und Spannungsfelder</p> <p>CHAMBERS, R.G. (1994): Applied production economics. A dual approach. Cambridge University Press Verlag, New York.</p> <p>BRÄUER, I. (2002): Artenschutz aus volkswirtschaftlicher Sicht. Die Kosten-Nutzen-Analyse als Entscheidungshilfe. Metropolis Verlag, Marburg.</p> <p>KING, D. M.; MAZZOTTA, M.J. (2000): Ecosystems valuation. http://www.ecosystemvaluation.org/, aufgerufen am 26.11.2012</p> <p>PORTER, M.E. (2004): Competitive Advantage. Verlag Free Press, New York.</p> <p>ROGALL, H. (2011): Grundlagen einer nachhaltigen Wirtschaftslehre. Metropolis Verlag, Marburg.</p> <p>ROGALL, H. (2008): Ökologische Ökonomie. Eine Einführung. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden.</p> <p>NH.17.2: Energiekonzepte im ländlichen Raum</p> <p>BMVEL (2012): Bioenergie in Regionen. Ein Ratgeber – basierend auf den Ergebnissen des Wettbewerbs Bioenergie-Regionen. Berlin.</p> <p>NATIONALE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN LEOPOLDINA (2012): Bioenergie: Möglichkeiten und Grenzen : Kurzfassung und Empfehlungen.</p> <p>BMVEL (2011): Basisdaten Bioenergie Deutschland. 47 S.</p> <p>ELBE, J. (2011): Die Wirksamkeit von Sozialkapital in der Regionalentwicklung : Erprobung eines anwendungsorientierten Analysekonzepts am Beispiel des Modellvorhabens „Bioenergie-Regionen“. Shaker. 247 S.</p>

Modulbezeichnung/Kürzel	Tourismusmanagement				NH.18
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 4. Semester				
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Internationales Tourismusmanagement				NH.18.1
	Entrepreneurship				NH.18.2
	Tourismuspolitik				NH.18.3
Studiensemester:	4. Semester				
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger				
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.18.1
	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.18.2
	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.18.3
Sprache:	Deutsch				
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Analyse von Fallstudien, moderierte Diskussion, Gruppenarbeiten.				NH.18.1
	2 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Analyse von Fallstudien, moderierte Diskussion, Gruppenarbeiten.				NH.18.2
	2 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Analyse von Fallstudien, moderierte Diskussion, Gruppenarbeiten.				NH.18.3
	6 SWS				Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.18.1	NH.18.2	NH.18.3	Summe
	Präsenz	30	30	30	90
	Eigenstudium	30	60	60	150
	Summe	60	90	90	240
	Credits	2	3	3	8
Kreditpunkte:	8				
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine				
Empfohlene Voraussetzungen:	NG.1.1: Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft NH.13.1: Wertschöpfung Tourismus NH.13.2: Nachhaltiges Destinationsmanagement NH.14.1: Regionalmanagement und nachhaltige Regionalent- wicklung				
Angestrebte Lernergebnisse:	NH.18.1: Internationales Tourismusmanagement Die Studierenden kennen die Struktur und die wirtschaftliche Be- deutung des internationalen Tourismus. Sie können wesentliche Motoren von dessen Entwicklung einschätzen und Europa bzw. Deutschland in die weltweiten Reiseströme einordnen. Sie erhal- ten Einblicke in Besonderheiten des Tourismus in Schwellenlän- dern wie China und Indien und setzen sich intensiv mit dem deutschen Urlaubsreisemarkt für Reisen in Entwicklungsländer auseinander. Dabei werden auch wesentliche Problemstellungen des internationalen Tourismus, insbesondere				

	<p>Menschenrechte, Naturschutz und Krisenprävention thematisiert. Darüber hinaus kennen die Studierenden die wichtigsten Tourismusorganisationen auf internationaler Ebene und können deren Aufgaben und Arbeitsfelder beurteilen. Wesentliches Augenmerk wird dabei auch internationalen Tourismusunternehmen geschenkt, wobei Besonderheiten bei der länderübergreifenden Organisation von Dienstleistungsketten beleuchtet werden.</p> <p>NH.18.2: Entrepreneurship</p> <p>Die Studierenden erkennen die wirtschaftliche Bedeutung von Unternehmertum innerhalb von Volkswirtschaften. Sie können die unternehmerischen Rahmenbedingungen in Regionen bewerten, insbesondere hinsichtlich Gründungsklima, öffentlicher und privater Förderinfrastruktur, Unternehmensnetzwerken sowie dem Wissenstransfer mit Hochschulen. Sie kennen wesentliche Schlüsselemente und Treiber von Unternehmertum und können unterschiedliche unternehmerische Gelegenheiten charakterisieren. Typische Gründungsaufgaben sind bekannt. Zudem werden die Risiken von Unternehmertum diskutiert und Möglichkeiten zur Erfolgsmessung durchleuchtet. In einem weiteren Schritt wird Unternehmertum aus der Perspektive von Innovationen beleuchtet. Die Studierenden kennen die wesentlichen Merkmale von Innovationen, unterschiedliche Formen von Innovationen sowie typische Verläufe von Innovationsprozessen, insbesondere auch im Dienstleistungsbereich. Einen Schwerpunkt stellen dabei soziale Innovationen und damit verbunden das Social Entrepreneurship bzw. gemeinnützige Gründungen dar.</p> <p>NH.18.3. Tourismuspolitik</p> <p>Die Studierenden verstehen den Begriff der Tourismuspolitik und kennen ihre Zielsetzungen. Dabei ist ihnen bewusst, dass der Tourismus Querschnittsaufgabe ist, die mehrere Politikfelder verbindet, wobei ein Schwerpunkt auf der Wettbewerbspolitik, der Sozialpolitik, der Struktur- und Regionalpolitik sowie der Umwelt- und Verkehrspolitik liegt. Die Studierenden sind mit den Trägern und Ebenen der Tourismuspolitik auf bundeslandbezogener, nationaler wie auf internationaler bzw. auf staatlicher und nicht-staatlicher Ebene vertraut und kennen entsprechende Organisationen, ihre Aufgaben und Handlungsfelder. Dabei werden insbesondere auch tourismuspolitische Aussagen verschiedener Parteien beleuchtet. Sie setzen sich mit Regelungstatbeständen auseinander, die zu staatlichen Eingriffen in das marktwirtschaftliche System führen und erhalten vertiefte Einblicke in unterschiedliche staatliche Instrumente. Zudem werden die Nachteile und Grenzen der staatlichen Tourismuspolitik diskutiert und Handlungsalternativen aufgezeigt.</p>
Inhalt:	<p>NH.18.1: Internationales Tourismusmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff des internationalen Tourismus, Motoren der Internationalisierung des Reisens • Wirtschaftliche Wirkungen des internationalen Tourismus, Methoden zur Erfassung von Ankünften, Einnahmen und Ausgaben, Zahlungsbilanzeffekte • Strukturen des internationalen Tourismus, Quell- und Zielgebiete, Hauptdestinationen, die Stellung der EU und Deutschlands im internationalen Tourismus, Entwicklungstrends

	<ul style="list-style-type: none"> • Internationalisierung des Tourismus als Dienstleistungsbranche, länderübergreifende Organisation von Dienstleistungsprozessen • Deutscher Urlaubsreisemarkt für Reisen in Entwicklungs- und Schwellenländer, Struktur und Volumen der Nachfrage, Reiseverhalten etc. • Entwicklung des Tourismus in sozialistisch geprägten Ländern und in Rohstoff- bzw. Schwellenländern, insbesondere China und Indien • Problemfelder des internationalen Tourismus: Menschenrechte, Terrorismus, Krisenprävention und Krisenmanagement, Schutz des natürlichen und kulturellen Erbes • Deutsche Tourismusaußenpolitik, strukturelle und institutionelle Grundlagen, Ziele und Umsetzung • Internationale Tourismusorganisationen in Wirtschaft, Staat und Wissenschaft, staatliche, nichtstaatliche Organisationen und internationale Berufsverbände • Internationale Tourismusunternehmen, insbesondere Luftverkehrsgesellschaften, Hotelketten • Prognosen zur quantitativen und qualitativen Entwicklung des internationalen Tourismus <p>NH.18.2: Entrepreneurship</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ursprung und Bedeutung von Entrepreneurship • Rahmenbedingungen und Schlüsselemente von Unternehmertum, persönliche, regionale und nationale Voraussetzungen für Gründungen • Charakter von unternehmerischen Gelegenheiten, Schritte im Gründungsprozess, Inhalte von Business-Pläne und Geschäftskonzepten • Unternehmertum versus Management und Leadership, Typen von Entrepreneuren, Charakteristika von Unternehmern • Erfolgsmessgrößen und Risiken von Unternehmertum, insbesondere soziale und finanzielle Risiken, Akzeptanz von Scheitern und Neuanfang • Unternehmertum und Innovation, Begriff der Innovation, Charakteristika von Innovationen in inhaltlicher, graduellem, subjektiver, normativer und prozessualer Hinsicht • Innovationsprozesse, Gründungen und Innovation, Innovationen im Dienstleistungsbereich, Innovation-Awards in der Tourismusbranche • Besonderheiten von Sozialem Unternehmertum, gemeinwohlorientierten Gründungen • Besonderheiten von Regionalem Unternehmertum, Schnittmengen mit den Konzepten der lernenden und innovativen Regionen. <p>NH.18.3. Tourismuspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff der Politik und der Tourismuspolitik, Legitimation für Tourismuspolitik, Ziele und Strategien der Tourismuspolitik • Träger und Ebenen der Tourismuspolitik, lokal, regional, länderbezogen, national und international, staatliche und nichtstaatliche Träger. • Regelungstatbestände, insbesondere externe Effekte, öffentliche Güter, meritorische und demeritorische Güter, Monopole, Umverteilungstatbestände
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Effekte wesentlicher Politikbereiche auf den Tourismus, insbesondere Umweltpolitik, Verkehrspolitik, Wettbewerbspolitik, Sozialpolitik, Struktur- und Regionalpolitik • Instrumente der Tourismuspolitik, insbesondere Gesetze, Verordnungen, finanzielle Anreize im Sinne von Steuern, Abgaben und Subventionen, Deregulierung und kommunale Kooperationen. • Grenzen der staatlichen Tourismuspolitik, Staats-versagen im Bereich des Tourismus, Rolle der Regierungen und der Bürokratien • Parteien und Tourismuspolitik, tourismuspolitische Grundhaltungen • Problemstellungen bei der Herausbildung einer nationalen und europäischen Tourismuspolitik 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
		15 min.				NH.18.1
						NH.18.3
				Re		NH.18.2
<p>Medienformen:</p>	<p>PC & Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Overheadprojektor, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.18.1: Internationales Tourismusmanagement ADERHOLD, P., KÖSTERKE, A., VON LAßBERG, D., STECK, B., VIELHABER, A. (2013): Tourismus in Entwicklungs- und Schwellenländern, Schriftenreihe für Tourismus und Entwicklung des Studienkreises für Tourismus und Entwicklung e.V., Seefeld, Eigenverlag. HENSCHEL, K. (2002): Internationaler Tourismus, München, Oldenbourg. KAHLENBORN, W., IMBUSCH, K., TURMANN, A. (2000): Umweltschutz und Tourismus. Deutsche Tourismusaußenpolitik zwischen GATS und CSD, Berlin, Ecologic Verlag. PECHLANER, H., GLAEßER, D. (2005): Risiko und Gefahr im Tourismus. Erfolgreicher Umgang mit Krisen und Strukturbrüchen, Berlin, ESV. STEINECKE, A. (2014): Internationaler Tourismus, Konstanz und München, UVK Verlagsgesellschaft.</p> <p>NH.18.2: Entrepreneurship BALDEGGER, R., JULIEN, P.A. (2011): Regionales Unternehmertum. Ein interdisziplinärer Ansatz, Wiesbaden, Gabler. FUEGLISTALLER, U., MÜLLER, C., MÜLLER, S., VOLERY, T. (2012): Entrepreneurship. Modelle, Umsetzung, Perspektiven. Mit Fallbeispielen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, Wiesbaden Springer-Gabler, 3. Auflage. INNERHOFER, E. (2012): Strategische Innovationen in der Hotellerie. Eine ressourcenorientierte Fallstudienanalyse touristischer Dienstleistungsunternehmen, Wiesbaden, Gabler. RAICH, M., PECHLANER, H., HINTERHUBER, H.H. (2007): Entrepreneurial Leadership. Profilierung in Theorie und Praxis, Wiesbaden, DUV-Verlag. RIPSAS, S. (1997): Entrepreneurship als ökonomischer Prozess. Perspektiven zur Förderung unternehmerischen Handelns, Wiesbaden, Gabler.</p>					

	<p>NH.18.3. Tourismuspolitik</p> <p>BORCHERT, R. (2014): Tourismuspolitik, Berlin, uni-edition, 2. Auflage.</p> <p>FRIEDEL, R. , SPINDLER, E.A. (2009): Nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume: Chancenverbesserung durch Innovation und Traditionspflege, Wiesbaden, VS-Verlag.</p> <p>MÜLLER, H.R. (2011): Tourismuspolitik. Wege zu einer nachhaltigen Entwicklung, Glarus/Chur, Rüegger Verlag.</p> <p>MUNDT, J.W. (2004): Tourismuspolitik, München, Oldenbourg.</p> <p>MUSSEL, G., PÄTZOLD, J. (2012): Grundfragen der Wirtschaftspolitik, München, Verlag Franz Vahlen, 8. Auflage.</p>
--	---

Modulbezeichnung/Kürzel	Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement			NH.19
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 4. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Raum- und Landschaftsanalyse, Landschaftsmarketing	NH.19.1		
	Schutzgebietsmanagement	NH.19.2		
Studiensemester:	4. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk			
Dozent(in):	Prof. Dr. Thomas Gottschalk	NH.19.1		
	Prof. Dr. Thomas Gottschalk	NH.19.2		
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung und Gruppenarbeit, Lehrfahrt	NH.19.1		
	4 SWS Vorlesung und Gruppenarbeit	NH.19.2		
	8 SWS	Summe		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.19.1	NH.19.2	Summe
	Präsenz	60	60	120
	Eigenstudium	90	60	150
	Summe	150	120	270
	Credits	5	4	9
Kreditpunkte:	9			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an den Modulen NG.2 „Ökologie und Umweltschutz“ und NG.8 „Grundlagen der Ökologie“			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.19.1: Raum- und Landschaftsanalyse, Landschaftsmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Datenrecherche auf Kreisebene und regionaler Ebene • Kenntnisse über die Vorgehensweise bei der Analyse, Inventur und Bewertung landschaftsökologischer und landschaftskultureller Potentiale und Alleinstellungsmerkmale einer Region • Kenntnisse über naturschutzfachliche Bewertungsverfahren • Erkennen von Konfliktpotenzialen zwischen unterschiedlichen Landnutzungsformen, Erholung und Naturschutz <p>NH.19.2: Schutzgebietsmanagement</p> <p>Die Studenten</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die unterschiedlichen Möglichkeiten des internationalen und nationalen Gebietsschutzes und die Instrumente für ein effizientes Management von Schutzgebieten • kennen entscheidende Qualitätskriterien von Schutzgebieten 			

	<ul style="list-style-type: none"> • verstehen die Zusammenhänge zwischen Nutzungseinschränkungen, Zonierungen und Konflikten in Schutzgebieten • besitzen Kenntnisse zu Ausweisung und Management von Schutzgebieten (u.a. Pflege- und Entwicklungsplan, Managementpläne für FFH- und SPA-Gebiete) 					
<p>Inhalt:</p>	<p>NH.19.1: Raum- und Landschaftsanalyse, Landschaftsmarketing</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landschaftsstrukturanalyse einer ausgewählten Beispielsregion mit Hilfe des GIS • Analyse der kulturhistorischen Entwicklung einer ausgewählten Beispielsregion • Umgang mit Regionalplänen, Landschaftsrahmenplänen, Flächennutzungs- und Landschaftsplänen • Landschaftsbildanalyse- und Landschaftsbildbewertung • Analyse touristischer Erlebnisangebote und Attraktionen • Naturschutzfachliche Bewertungsverfahren • Bewertung des Ist-Zustandes und der landschaftlichen Potentiale einer ausgewählten Beispielsregion <p>NH.19.2: Schutzgebietsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung • Ziele und Aufgaben des Schutzgebietsmanagements • Formen, Konzepte und Planung des staatlichen Flächennaturschutzes • Internationale, europäische und nationale Schutzkategorien • Ausweisungsverfahren • Privates Schutzgebietsmanagement • Großschutzgebiete • Zonierung • Pflege- und Entwicklungspläne • Managementpläne • Nutzungseinschränkungen • Konflikte in Schutzgebieten • Auswirkungen des Klimawandels auf Schutzgebiete • Monitoring in Schutzgebieten 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	90 min.		x			NH.19.1
						NH.19.2
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.19.1: Computer-Präsentation, Materialsammlungen in Skriptform, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien, GIS</p> <p>NH.19.2: Computer-Präsentation, Tafelanschriebe, Folien, Skript</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.19.1: Raum- und Landschaftsanalyse, Landschaftsmarketing</p> <p>KÖHLER, B. UND PREIß, A. (2000): Erfassung und Bewertung des Landschaftsbildes - Grundlagen und Methoden zur Bearbeitung des Schutzguts »Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft« in der Planung. Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 20(1):3-60.</p> <p>LANG, S. UND BLASCHKE, T. (2007): Landschaftsanalyse mit GIS. Uni-Taschenbücher. Ulmer. 404 S.</p>					

	<p>LMZ und LUBW (2009): Baden-Württemberg, Landschaft im Wandel, Luftbilder aus 50 Jahren. Hrsg.: Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ) in Kooperation m. d. Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW). Konrad Theiss, Stuttgart.</p> <p>MEISSNER, AM., LORZ, C., JÄGER, W. (2009): Ein landschaftsökologisches Bewertungsverfahren für Trockenmauern in Weinbergen Sachsens. <i>Natur und Landschaft</i> 84: 553-559.</p> <p>PETERS, J. und KLINKHAMMER, B. (2000): Kulturhistorische Landschaftselemente. Systematisieren, kartieren und planen - Untersuchungen in Brandenburg. <i>Naturschutz und Landschaftsplanung</i> 32 (5): 147-152.</p> <p>VON HAAREN CHRISTINA (2004): Landschaftsplanung. UTB. 528 S.</p> <p>NH.19.2: Schutzgebietsmanagement</p> <p>Deutscher Rat für Landespflege 2010: Biosphärenreservate sind mehr als Schutzgebiete – Wege in eine nachhaltige Zukunft. Schriftenreihe des deutschen Rates für Landespflege: 83. 139 Seiten.</p> <p>EUROPARC-Deutschland (2013): Managementqualität deutscher Nationalparks. 86 Seiten.</p> <p>FORST, R. und SCHERFOSE, V. (2010): Naturschutzmaßnahmen und -aktivitäten in den deutschen Naturparks, <i>Schr.R. Naturschutz und Biologische Vielfalt</i>, Heft 104, 195 S.</p> <p>LUBW 2009: Handbuch zur Erstellung von Managementplänen für die Natura 2000-Gebiete in Baden-Württemberg. 460 Seiten.</p> <p>PRIMACK, R. B. (2010): <i>Essentials of Conservation Biology</i>. 5th Edition. Sinauer Associates. 601 pages.</p> <p>SCHERFOSE, V. (2009): Nationalparkarbeit in Deutschland - Beispiele aus Monitoring, Gebietsmanagement und Umweltbildung, <i>Schr.-R. Naturschutz und Biologische Vielfalt</i>, Heft 72, 208 S.</p> <p>SCHERFOSE, V. (2011): Das deutsche Schutzgebietssystem - Schwerpunkt: Streng geschützte Gebiete - <i>BfN-Skripten</i> 294, 197 S.</p> <p>SUCCOW, M., JESCHKE, L., KNAPP, HD. (2013): <i>Naturschutz in Deutschland: Rückblicke - Einblicke – Ausblicke</i>. Christoph Links Verlag, Berlin.</p> <p>Verband Deutscher Naturparke e.V. (2009): <i>Naturparke in Deutschland Aufgaben und Ziele</i>. Bonn.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Projektmanagement			NH.20
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 4. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Projektmanagement			NH.20.1
	Moderationstechniken			NH.20.2
Studiensemester:	4. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele			NH.20.1
	Lehrbeauftragte Sandra Holzherr			NH.20.2
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung und Projektarbeit in Kleingruppen, Fallbeispiele zur Projektplanung			NH.20.1
	1 SWS Seminar mit Übungen max. 20 Studierende			NH.20.2
	5 SWS			Summe
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.20.1	NH.20.2	Summe
	Präsenz	60	15	75
	Eigenstudium	90	15	105
	Summe	150	30	180
	Credits	5	1	6
Kreditpunkte:	6			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	NH.20.1: Teilnahme an Modul NG.1 „Grundlagen der Ökonomie“ NH.20.2: Keine			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.20.1: Projektmanagement</p> <p>Die Studierenden lernen die Grundlagen der Planung und Steuerung aus der Sicht des betrieblichen Managements kennen. Besonderer Wert wird hier auf die Zusammenarbeit und Interaktion sowie Kommunikation der Projektbeteiligten gelegt. Die Studierenden kennen die verschiedenen Phasen des Projektmanagements von der Projektplanung bis hin zur Endberichterstattung. Sie beherrschen insbesondere quantitative Methoden der Projektplanung und –steuerung, inklusive der Budgetierung und Finanzplanung. Dabei wird auch auf die Besonderheiten der Planung und Durchführung von Forschungsprojekten gegenüber Projekten aus der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand eingegangen.</p> <p>Die Studierenden kennen die Besonderheiten und Anforderungen an das Management internationaler Projekte, insbesondere hinsichtlich räumlich-zeitlicher Distanzen und kultureller Kommunikationsunterschiede.</p> <p>An Fallbeispielen wenden die Studierenden die theoretisch gelehrteten Inhalte in der Projektplanung und Projektevaluierung an.</p> <p>NH.20.2: Moderationstechniken</p> <p>Die Studierenden kennen die Moderationsmethoden einschließlich ihrer Anwendungsbereiche in der Praxis.</p>			

	Die Studierenden haben die Fähigkeit erworben, verschiedene Moderationsmethoden zielgerichtet und fundiert anzuwenden.					
Inhalt:	<p>NH.20.1: Projektmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Zusammenarbeit in Projekten <ul style="list-style-type: none"> ◦ Beziehungen zwischen Individuen und Gruppen im Managementprozess ◦ Projektziele und -aufgaben: Kennzeichen und Lösungsansätze von Problemstellungen • Projektplanung und –durchführung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Wesen eines Projektes ◦ Vorbereitung der Projektplanung ◦ Projektphasen ◦ Projektplanung (Projektstrukturplanung, Zeitplanung, Material und Kapazitätsplanung, Kosten- und Budgetplanung, Personalplanung etc.) ◦ Projektstart ◦ Projektdurchführung, Kontrolle und Steuerung (inkl. Qualitäts- und Risikomanagement) ◦ Projektabschluss, Bericht und Dokumentation • Humankapital in Projektgruppen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Projektleitung, Führungsstil und Projektmanagement ◦ Anforderungen an Mitarbeiter und Leiter von Projektgruppen ◦ Externe Mitarbeiter und Berater • Besonderheiten internationaler Projekte (Distanzen, Kommunikation, kulturelles Umfeld, Konflikte) • Fallstudie Gruppe 1: Projektplanung • Fallstudie Gruppe 2: Projektevaluierung <p>NH.20.2: Moderationstechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Moderationsmethoden? sowie ihre Anwendungsgebiete, Erfahrungen mit einfachen Moderationstechniken durch praktische Anwendung • Vertiefung der Moderationsmethoden, Partizipationsverfahren und Bürgerbeteiligung, Umgang mit schwierigen Teilnehmern und kritischen Situationen • Die Zukunftswerkstatt: komplexere Moderationstechniken für anspruchsvollere Planungsvorhaben 					
Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit Sonstiges: Praktische Prüfungsleistung oder sonstige schriftliche Ausarbeitung	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
			x			NH.20.1
					unbenotet	NH.20.2
Medienformen:	NH.20.1: Tafel, Overheadprojektor, Computer-Präsentation, Schriftliche Arbeitsmaterialien (Projektpläne, Evaluierungsberichte) NH.20.2: Computer-Präsentationen, Tafelanschriebe, Rollenspiele, praktische Anwendung verschiedenster Moderationsmethoden, optional Filmaufnahmen und kritische Auswertung, Skript					
Literatur:	NH.20.1: Projektmanagement					

	<p>CRONENBROECK, W. (2004): Handbuch internationales Projektmanagement. Grundlagen, Organisation, Projektstandards. Interkulturelle Aspekte. Angepasste Kommunikationsformen. Cornelsen Verlag, Berlin.</p> <p>BIRKER, K. (1999): Projektmanagement. Cornelsen Verl., Berlin.</p> <p>GINEVIČIUS, R., HAUSMANN, T. UND S. SCHAFIR (2005): Projektmanagement: Einführung. Dt. Betriebswirte-Verlag, Gernsbach</p> <p>NH.20.2: Moderationstechniken</p> <p>GRAEBNER, G. (2008): Moderation – das Lehrbuch, ZIEL Verlag, 1. Auflage</p> <p>HOFFMANN, V. (2002): Überzeugend Vorträge halten, Cornelsen, 1. Auflage</p> <p>Seminarbegleitendes Skript mit allen wesentlichen Inhalten</p> <p>ZIENTERRA, G. (2006): Test & Training Moderation, Moderationen professionell vorbereiten, durchführen und effizient nachbereiten, Haufe</p> <p>SEIFERT, J. W.(2004): Besprechungen erfolgreich moderieren, 13. Aufl., Gabal, Reihe: Business, 119 Seiten.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Unternehmensführung und Personalmanagement			NH.21
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 6. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Nachhaltigkeit und Unternehmensführung		NH.21.1	
	Personalmanagement und –führung		NH.21.2	
Studiensemester:	6. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele			
Dozent(in):	Prof. Dr. Michael Rumberg		NH.21.1	
	Prof. Dr. Steffen Abele		NH.21.2	
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung		NH.21.1	
	2 SWS Vorlesung und Übungen		NH.21.2	
	4 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.21.1	NH.21.2	Summe
	Präsenz	30	30	60
	Eigenstudium	60	60	120
	Summe	90	90	180
	Credits	3	3	6
Kreditpunkte:	6			
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an Modul NG.1 „Grundlagen der Ökonomie“			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.21.1: Nachhaltigkeit und Unternehmensführung Die Studierenden kennen die Grundlagen der Unternehmensführung und können diese mit den Konzepten der Unternehmensverantwortung und der Nachhaltigkeit verbinden. Die Studierenden kennen die Dimensionen der Nachhaltigkeit und die Methoden zur Messung und des Controlling der Nachhaltigkeit im Unternehmen. Die Lernziele werden anhand von Fallbeispielen vertieft und diskutiert.</p> <p>NH.21.2: Personalmanagement und –führung Die Studierenden kennen die Grundlagen der Personalführung von den Phasen der Personalplanung über die verschiedenen Aspekte der Personalauswahl, der Leistungsbeurteilung bis hin zum Personalcontrolling und zu Vergütungssystemen und zur Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Sie kennen Methoden und Ansätze zur Mitarbeiterführung, insbesondere der Mitarbeitermotivation, zur Partizipation von Mitarbeitern und zur Konfliktlösung. Die Studierenden kennen Kommunikationsmethoden und ihre Anwendungen in der Personalführung. Sie haben darüber hinaus grundlegende Kenntnisse im Arbeitsrecht.</p>			
Inhalt:	<p>NH.21.1: Nachhaltigkeit und Unternehmensführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Unternehmensführung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Begriff der Unternehmensführung und des Management 			

	<ul style="list-style-type: none"> ◦ Grundlagen der Unternehmensführung (Führungstheorien, Führungsstile, Führungskonzepte, Management-Aufgaben Prozesse und Systeme) ◦ Instrumente der Unternehmensführung ◦ Fallbeispiele zur Unternehmensführung • Nachhaltigkeit im Unternehmen <ul style="list-style-type: none"> ◦ Dimensionen der Nachhaltigkeit ◦ Nachhaltigkeitsprinzipien und –regeln ◦ Messung und Controlling der Nachhaltigkeit in Unternehmen <p>NH.21.2: Personalmanagement und –führung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personalplanung • Personalauswahl • Einführung neuer Mitarbeiter • Mitarbeitermotivation • Mitarbeiterführung, Partizipation, Kommunikation und Konfliktmanagement • Leistungsbeurteilung • Vergütung • Personalentwicklung und Weiterbildung • Beendigung des Arbeitsverhältnisses: Zeugnisse, Beratungsmodelle • Arbeitsrechtliche Grundlagen 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
		15 min.				NH.21.1
						NH.21.2
Medienformen:	Computer-Präsentationen, Tafelanschriften					
Literatur:	<p>NH.21.1: Nachhaltigkeit und Unternehmensführung</p> <p>BAUMAST, A.; PAPE, J. (Hrsg.) (2013): Betriebliches Nachhaltigkeitsmanagement. Stuttgart</p> <p>DILLERUP, R.; STOI, R. (2016): Unternehmensführung: Management & Leadership. München</p> <p>HENTZE, J.; THIES, B. (2012): Unternehmensethik und Nachhaltigkeitsmanagement Bern</p> <p>MÜLLER, A. (2011): Nachhaltigkeits-Controlling. Berlin</p> <p>MÜLLER, H.-E. (2013): Unternehmensführung: Strategien – Konzepte - Praxisbeispiele. München</p> <p>NH.21.2: Personalmanagement und –führung</p> <p>HORSCH, J. (2000): Personalplanung. Grundlagen, Gestaltungsempfehlungen, Praxisbeispiele. Verlag Neue Wirtschaftsbriefe Herne/Berlin.</p> <p>HUMMEL, T.R. UND E. ZANDER (2002): Unternehmensführung. Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart.</p> <p>KADOR, F. UND T. KADOR (2001): Arbeitszeugnisse richtig lesen – richtig formulieren. Heider Verlag, Bergisch Gladbach.</p> <p>WIEDEMANN, HERBERT (1991): Mitarbeiter richtig führen. Motivation, Partizipation, Kommunikation. Kiehl Verlag, Ludwigshafen.</p> <p>ZANDER, E. UND K. FEMPEL (2001): Praxis der Personalführung. Was Sie tun und lassen sollten. Deutscher Taschenbuch Verlag, München.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Raum- und Ressourcenmanagement			NH.22
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 6. Semester			
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Raumentwicklung		NH.22.1	
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement		NH.22.2	
Studiensemester:	6. Semester			
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Heidi Megerle			
Dozent(in):	Prof. Dr. Heidi Megerle		NH.22.1	
	Prof. Dr. Jens Poetsch		NH.22.2	
Sprache:	Deutsch			
Lehrform/SWS:	4 SWS Seminar mit intensiver Gruppenarbeit, Vorort-Erhebungen, 2-tägige Lehrfahrt, Experteninterviews, Präsentation und Berichterstellung		NH.22.1	
	2 SWS Vorlesung		NH.22.2	
	6 SWS		Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.22.1	NH.22.2	Summe
	Präsenz	60	30	90
	Eigenstudium	90	60	150
	Summe	150	90	240
	Credits	5	3	8
Kreditpunkte:	8			
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine			
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreicher Abschluss der Module NH.14 „Regionalmanagement und Raumordnung“, NH.17 „Wertschöpfung im ländlichen Raum“ sowie NH.19 „Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanage- ment“			
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.22.1: Raumentwicklung</p> <p>Die Studierenden kennen wesentliche Faktoren, die die aktuelle Raumentwicklung in Mitteleuropa beeinflussen. Sie können diese Faktoren identifizieren und mit Hilfe von Datenrecherchen und Vorort-Erhebungen am konkreten Beispiel darstellen.</p> <p>Die Studierenden können die Raumentwicklung eines Beispielgebietes in den regionalen und globalen Zusammenhang stellen. Sie sind in der Lage, im Dialog mit Stakeholdern vor Ort, die gegenwärtige Problemlage allgemeinverständlich darzustellen und Lösungsstrategien zu erarbeiten.</p> <p>NH.22.2: Nachhaltiges Ressourcenmanagement</p> <p>Die Studierenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die wesentlichen Ressourcen in globaler Perspektive (u.a. wichtige mineralische Rohstoffe, Energieträger, Wasser, ...) • Die aktuelle Verfügbarkeit der jeweiligen Ressource • Geographische Verteilung der wichtigsten Ressourcen 			

	<ul style="list-style-type: none"> • Technische und wirtschaftliche Relevanz wichtiger Ressourcen • Aktuelle Entwicklungen, Chancen, Risiken und Herausforderungen eines nachhaltigen Ressourcenmanagements 					
Inhalt:	<p>NH.22.1: Raumentwicklung</p> <p>Anhand eines konkreten Fallbeispiels werden aktuelle Raumentwicklungstendenzen gemeinsam erarbeitet. Hierzu erfolgt zuerst eine theoriegeleitete Einführung. Daran anschließend eine Recherche in verfügbarer Literatur sowie grauen Materialien. Vorort-Erhebungen ergänzen die gesammelten Daten. Im Dialog mit zuvor identifizierten relevanten Stakeholdern werden Problemkonstellationen der zu verzeichnenden Raumentwicklungstendenzen ermittelt und gemeinsam mögliche Lösungsstrategien ausgearbeitet. Diese werden anschließend der Öffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Zum Projekt wird ein Bericht angefertigt.</p> <p>NH.22.2: Nachhaltiges Ressourcenmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Ressourcen, u.a. mineralische Rohstoffe, nachwachsende Rohstoffe, Wasser, ... • Geographische Verteilung der wesentlichen Rohstoffe • Technische und ökonomische Relevanz der wesentlichen Rohstoffe • Aktuelle Verfügbarkeit der wesentlichen Rohstoffe • Globale Risiken für das nachhaltige Ressourcenmanagement (Krisenregionen, Wasserproblematik, Endlichkeit bestimmter Rohstoffe, ...) • Ansätze eines nachhaltigen Ressourcenmanagements, u.a. Energieeffizienz, Ressourceneffizienz, intelligente Steuerungssysteme, Risikomanagement, Knappheitsindikatoren, Instrumente zur Risikoabsicherung • Konzepte für das betriebliche Ressourcenmanagement 					
Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet) *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
			x			NH.22.1
	30 min.					NH.22.2
Medienformen:	<p>NH.22.1: Computer-Präsentationen</p> <p>NH.22.2: Computer-Präsentation, Skripte, Einbezug von Experten der betrieblichen Praxis</p>					
Literatur:	<p>NH.22.1: Raumentwicklung</p> <p>BBSR (2011): Bundesraumordnungsbericht Informationen zur Raumentwicklung (Zeitschrift des BBSR) IREUS (INSTITUT FÜR RAUMORDNUNG UND ENTWICKLUNGSPLANUNG UNIVERSITÄT STUTTGART) (2011): Der Beitrag der ländlichen Räume Baden-Württembergs zu wirtschaftlicher Wettbewerbsfähigkeit und sozialer Kohäsion – Positionsbestimmung und Zukunftsszenarien. Endbericht. Stuttgart SAUTER, M. (2007): Nachhaltige Raumentwicklung</p> <p>NH.22.2: Nachhaltiges Ressourcenmanagement</p> <p>HAAS, H.; SCHLESINGER, D. (2007): Umweltökonomie und Ressourcenmanagement, WBG KEIL, R.; SCHMIDT, M. (2011): Effizient mit Ressourcen umgehen, Carl Hanser Verlag</p>					

	MÜLLER-CHRIST, G. (2001): Nachhaltiges Ressourcenmanagement, Metropolis-Verlag
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Studienbegleitendes Projekt		NH.23
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 6. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Integratives Projekt		NH.23.1
Studiensemester:	6. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele, Prof. Dr. Monika Bachinger, Prof. Dr. Thomas Gottschalk, Prof. Dr. Heidi Megerle		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	6 SWS betreute Projektarbeit in Kleingruppen.		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.23.1	Summe
	Präsenz	30	240
	Eigenstudium	210	
	Credits	8	
Kreditpunkte:	8		
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Erfolgreiche Teilnahme an Modul NG.11 „Schlüsselqualifikatio- nen der Kommunikation“ und Modul NH.20 „Projektmanagement“		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.23.1: Integratives Projekt</p> <p>Die Studierenden können in Teamarbeit ein Projekt erfolgreich durchführen.</p> <p>Sie kennen hierzu die wichtigsten Grundlagen des Projekt- sowie des Zeitmanagements.</p> <p>Die Grundlagen der naturwissenschaftlichen sowie sozialwissen- schaftlichen Methoden der Datenerhebung sind bekannt.</p> <p>Die Studierenden können eigenständig die wichtigsten Schritte einer Projektbearbeitung durchführen, ausgehend von der Ausar- beitung einer konkreten Fragestellung über die Auswahl und An- wendung geeigneter Methoden zur Bearbeitung bis hin zur Be- richterstellung und Präsentation des Berichtes.</p>		
Inhalt:	<p>NH.23.1: Integratives Projekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Projektmanagements • Grundlagen des Zeitmanagements • Herausforderungen des interdisziplinären Projekt-mana- gements • Methoden der naturwissenschaftlichen Datenerhebung • Methoden der sozialwissenschaftlichen Datenerhebung <ul style="list-style-type: none"> ◦ Zählungen und Kartierungen ◦ Beobachtungen ◦ Befragungen (mündlich, schriftlich, standardisiert, Leitfadeninterview, ...) • Teambildung • Kick-off Meeting 		

	<ul style="list-style-type: none"> • Projektorganisation, Projektsteuerung und Projektabschluss • Berichtswesen <p>Die Auswahl der Themen erfolgt möglichst in Anlehnung an Beratungs- und Forschungsprojekte, die zu diesem Zeitpunkt an der HFR bearbeitet werden oder an denen der Dozent beteiligt ist oder war.</p>					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
			x			NH.23.1
<p>Medienformen:</p>	<p>Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>					
<p>Literatur:</p>	<p>NH.23.1: Integratives Projekt</p> <p>KIRCHHOFF, S. (2008) Der Fragebogen : Datenbasis, Konstruktion und Auswertung</p> <p>KROMREY, H. (2009): Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit ausführlichen Annotationen aus der Perspektive qualitativ-interpretativer Methoden. Stuttgart</p> <p>RAAB-STEINER, E. (2008): Der Fragebogen : von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung. Wien</p> <p>WALTER, V. (2006): Projektmanagement: Projekte planen, überwachen und steuern, Books on Demand GmbH</p> <p>Zusätzlich seminarbegleitendes Kurzschrift mit jeweils aktualisierten Informationen und ergänzenden Literaturhinweisen.</p>					

Modulbezeichnung/Kürzel	Governance					NH.24
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 7. Semester					
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik				NH.24.1	
	Governance und Netzwerkökonomie				NH.24.2	
	Consulting				NH.24.3	
	Umweltpolitik				NH.24.4	
Studiensemester:	7. Semester					
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Monika Bachinger					
Dozent(in):	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.24.1	
	Prof. Dr. Monika Bachinger				NH.24.2	
	Prof. Dr. Steffen Abele				NH.24.3	
	Lehrbeauftragte Dr. Katharina Braig				NH.24.4	
Sprache:	Deutsch					
Lehrform/SWS:	2 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Analyse von Fallstudien, Referate und Studienarbeiten, moderierte Diskussion, Betreuung der Studierenden in der Vorbereitung der Referate und Studienarbeiten durch den Fachdozenten.				NH.24.1	
	3 SWS Vorlesung zur Vertiefung der Thematik, Analyse von Fallstudien, Referate und Studienarbeiten, moderierte Diskussion, Betreuung der Studierenden in der Vorbereitung der Referate und Studienarbeiten durch den Fachdozenten.				NH.24.2	
	1 SWS Vorlesung				NH.24.3	
	2 SWS Vorlesung				NH.24.4	
	8 SWS				Summe	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.24.1	NH.24.2	NH.24.3	NH.24.4	Summe
	Präsenz	30	45	15	30	120
	Eigenst..	60	75	15	30	180
	Summe	90	120	30	60	300
	Credits	3	4	1	2	10
Kreditpunkte:	10					
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine					
Empfohlene Voraussetzungen:	<p>NH.24.1 und NH.24.2: Teilnahme an folgenden Lehrveranstaltungen: NG.10.2 „Grundlagen der Sozialforschung“, NH.14.1 „Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung“, NH.17.1 „Wertschöpfung ländlicher Räume“, NH.18.2 „Entrepreneurship“ und NH.22.1 „Raumentwicklung“</p> <p>NH.24.3: Teilnahme an den ökonomischen und insbesondere betriebswirtschaftlichen Lehrveranstaltungen des Grund- und Hauptstudiums</p> <p>NH.24.4: Keine</p>					

Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.24.1: Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Typen regionaler Entwicklungs-initiativen und können diese anhand der Handlungsschwerpunkte, Zusammensetzung, des Aktionsradius und der rechtlichen Grundlagen unterscheiden. Sie beschäftigen sich mit der Entstehung, den Entwicklungsphasen, Erfolgsfaktoren und der Finanzierung von Regionalinitiativen. Sie kennen die wesentlichen Akteure von Regionalinitiativen aus Staat, Unternehmen und Sozialpartnern und können Problematiken im Schnittbereich dieser Akteure bewerten. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Public Private Partnerships. Im Bereich der Fördermittel erhalten die Studierenden Einblick in die verschiedenen Ebenen staatlicher Förderpolitik. Sie kennen mögliche Förderansätze für unterschiedliche Politikbereiche und haben vertieften Einblick in die Anforderungen an die Ausschreibung, Antragsstellung und Verwaltung von Förderprogrammen. Besonderes Augenmerk liegt neben Programmen zur gewerblichen Förderung oder sektoralen Förderprogrammen, auf Förderprogrammen für den ländlichen Raum. Im Ergebnis besitzen die Studierenden Kenntnisse über die Ziele, Verfahrens- und Funktionsweisen der regionalen, nationalen und europäischen Strukturförderung und können für die jeweilige Region geeignete Förderinstrumente auswählen.</p> <p>NH.24.2: Governance und Netzwerkökonomie</p> <p>Die Studierenden kennen die Hintergründe für die wachsende Bedeutung von Governance und können unterschiedliche Formen und Mechanismen von Governance unterscheiden. Sie erhalten Einblick in die grundlegenden Steuerungsmöglichkeiten von regionalen Entscheidungsprozessen und erhalten vertiefte Einblicke in aktuelle Verfahren der Bürgerbeteiligung. Besonderes Augenmerk liegt auf informalen selbststeuernden Mechanismen in Netzwerken. Die Studierenden lernen verschiedene Netzwerktypen, Erfolgsfaktoren und Entwicklungsphasen von Netzwerken kennen und können diese in Bezug zu wesentlichen Aufgaben des Netzwerkmanagements setzen. Flankierend befassen sich die Studierenden mit wesentlichen regionalen Netzwerkakteuren sowie deren Interessen und ordnen das Erlernte in die Stakeholder-Theorie bzw. das Issue-Management ein. Methodisch dient dabei die soziale Netzwerkanalyse als Zugang zum Verständnis von Netzwerkstrukturen.</p> <p>NH.24.3: Consulting</p> <p>Die Studierenden kennen die betriebswirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen für Unternehmensberatungen und Consulting-tätigkeiten, sowie die entsprechenden Grundlagen einer selbständigen Tätigkeit.</p> <p>Sie kennen auch, anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, Inhalte und Formen von Ausschreibungen und Auftragsrichtlinien (Terms of Reference), sowie Grundzüge der Angebotserstellung. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Struktur des Marktes für Unternehmensberatungen im nationalen wie im internationalen Bereich.</p> <p>NH.24.4: Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Motivation der Umweltpolitik aufzeigen. • Sie können die Theorie und Praxis umweltpolitischer Konzepte einordnen und unterschiedliche Strategien zur Lösung von Umweltproblemen vergleichen und bewerten.
-----------------------------	---

<p>Inhalt:</p>	<p>NH.24.1: Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Typen von Regionalinitiativen, Rechtsform, Organisationsmodelle, Gebietskulisse, Anlass, Laufzeit • Entstehung und Ziele, Entwicklungsphasen und Erfolgsindikatoren von Regionalinitiativen • Umsetzungsaufgaben, Arbeitsprozesse, Informations-, Kommunikations- und Beteiligungsstrukturen • Evaluation von Regionalinitiativen, Kosten und Mehrwert von Regionalinitiativen, qualitative und quantitative Wirkungen • Kooperations- und Netzwerkpartner, Public Private Partnerships • Staatliche Ansätze regionaler Entwicklungsförderung (Institutionen, Träger, Finanzierung), privatwirtschaftliche Instrumente der Entwicklungsförderung (v.a. Stiftungen) • Förderungen im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (ELER), insbesondere LEADER und ILE, bundeslandabhängige Förderprogramme zur Entwicklung des Ländlichen Raumes, Dorfentwicklung, Förderung der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte • Grenzüberschreitende Förderung von Regionalinitiativen, insbesondere INTERREG, bundeslandabhängige Kooperationsprogramme mit europäischen Nachbarländern • Förderung des Naturschutzes und der nachhaltigen Flächenbewirtschaftung insbesondere im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) • Förderung des Boden- und des Klimaschutzes, insbesondere im Rahmen des Förderprogramms für Umwelt und Klima (LIFE), Förderung von Wasserschutz und Hochwasserschutz, Förderung der Forstwirtschaft • Infrastrukturförderung, insbesondere MORO-Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge, Förderung des kommunalen Straßenbaus, von Kommunikations-Infrastrukturen, tourismusbezogener Infrastrukturen (z.B. RÖFE). • Einzelbetriebliche Förderung und Förderung von Unternehmenskooperationen, Rolle der Förderbanken auf Landes- und Bundesebene • Innovationsorientierte Förderprogramme, insbesondere mit Zielgruppe der mittelständischen Wirtschaft • Förderansätze zur beruflichen Weiterbildung und Qualifizierung sowie arbeitsmarktbezogene Maßnahmen, Bewältigung des demographischen Wandels, insbesondere im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) • Anforderungen an Ausschreibung, Antragsstellung und Verwaltung von Fördermitteln, Fördermanagement, Umgang mit Förderdatenbanken • Ansätze zur Wirkungskontrolle von Förderinstrumenten <p>NH.24.2: Governance und Netzwerkökonomie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriff der Governance und des Government • Merkmale, Mechanismen und Formen der Governance, Charakteristika von Regional und Destination Governance, Problematiken von regionalen Governance-Regimen
----------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Akteure der Regionalentwicklung, der Raumplanung und des Tourismus, Interaktionsanalyse • Stakeholder-Konzept und Issue-Analyse • Formale und informale Steuerungsprozesse in regionalen Entscheidungsprozessen • Verfahren der Bürgerbeteiligung, regionale Wissensbilanzen, Community Education • Selbststeuerung in Netzwerken, Sozialkapital als Netzwerkressource • Erfolgsfaktoren und Entwicklungsphasen von Netzwerken und Kooperationen, Chancen und Risiken von Netzwerken, Netzwerktopologien • Grundkonzepte der sozialen Netzwerkanalyse, Analyse von Netzwerkpositionen und Gesamtnetzwerken • Aufgaben des Netzwerkmanagements, Möglichkeiten zur Beeinflussung von Akteurskonstellationen <p>NH.24.3: Consulting</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche und rechtliche Grundlagen von Unternehmensberatung und Consulting • Selbständige Tätigkeiten: Wirtschaftliche und rechtliche, insbesondere steuerrechtliche Grundlagen • Grundzüge des Vertragsrechts, insbesondere Dienst- und Werkverträge, Haftung und Versicherung • Der Markt für Consulting- und Unternehmensberatung: Angebot und Nachfrage • Ausschreibungen und Terms of Reference • Angebotserstellung und Eintragungen in Expertendatenbanken • Zeitmanagement in der Auftragsabwicklung <p>NH.24.4: Umweltpolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umweltpolitik in Deutschland • Europäische Umweltpolitik • Globale Umweltpolitik • Aufgaben der Umweltpolitik • Ziele der Umweltpolitik • Prinzipien der Umweltpolitik • Instrumente der Umweltpolitik • Akteure/Träger der Umweltpolitik 																																		
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet)</p> <p>*Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit</p>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 15%;">Klausur</th> <th style="width: 15%;">Pm*</th> <th style="width: 15%;">StA*</th> <th style="width: 15%;">Referat</th> <th style="width: 15%;">Sonstiges</th> <th style="width: 15%;"></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">x</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.24.1</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: center;">x</td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.24.2</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">105 min.</td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.24.3</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">NH.24.4</td> </tr> </tbody> </table>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges				x			NH.24.1			x			NH.24.2	105 min.					NH.24.3						NH.24.4				
Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges																															
		x			NH.24.1																														
		x			NH.24.2																														
105 min.					NH.24.3																														
					NH.24.4																														
<p>Medienformen:</p>	<p>NH.24.1 und NH.24.2: PC & Beamer, Fachpublikationen, Tafel, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p> <p>NH.24.3: PC & Beamer, Tafel</p> <p>NH.24.4: Tafel, Overheadprojektor, PC & Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien</p>																																		
<p>Literatur:</p>	<p>NH.24.1: Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik FÜRST, D., HIRSCHFELD, M., JUNG, H.U., LAMMERS, K. (2012): Ausgestaltung der EU-Strukturpolitik der Förderperiode</p>																																		

	<p>2007-2013 in den nordwestdeutschen Bundesländern, Hannover, Verlag der ARL.</p> <p>ROHWEDDER, M. (2013): Praxishandbuch Fördermittel. Wegweiser für kleine und mittlere Unternehmen, Berlin, ESV</p> <p>SCHMOTZ, T. (2011): Förder-Lotse Handbuch Fördermittel für gemeinnützige Projekte und Organisationen: In fünf Schritten systematisch neue Zuschussquellen erschließen, Neuendettelsau, Eigenverlag.</p> <p>SEDLACEK, P. (2004): Evaluation in der Stadt- und Regionalentwicklung, Wiesbaden, VS-Verlag.</p> <p>WEIK, TH., GERMER, ST., ALBRECH, H., WERNING, R. (2012): Koordinierte Regionalentwicklung. Zielorientierung von Entwicklungsprozessen, Hannover, Verlag der ARL</p> <p>NH.24.2: Governance und Netzwerkökonomie</p> <p>BENZ, A., DOSE, N. (2010): Governance. Regieren in komplexen Regelsystemen. Eine Einführung, Wiesbaden, VS Verlag, 2. Auflage.</p> <p>FRIEDMAN, A.L., MILES, S. (2006): Stakeholders. Theory and Practice, New York, Oxford University Press.</p> <p>JANSEN, D. (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele, Wiesbaden, VS Verlag, 3. Auflage.</p> <p>MAUCH, S. (2011): Moderierter Bürgerdialog. Mit der regionalen Wissensbilanz, Stuttgart, Richard Boorberg.</p> <p>SARETZKI, A., WÖHLER, K.H. (2013): Governance von Destinationen. Neue Ansätze für die erfolgreiche Steuerung touristischer Zielgebiete, Berlin, ESV.</p> <p>SYDOW, J. (2001): Management von Netzwerkorganisationen. Beiträge aus der Managementforschung, Wiesbaden, Gabler, 2. Auflage</p> <p>NH.24.3: Consulting</p> <p>MARTINUZZI, A. (2005): Erfolg im Öko-Consulting : Branchenstruktur, Marktentwicklung und strategische Erfolgsfaktoren umweltorientierter Beratungsunternehmen, Hampp Verlag, München.</p> <p>POSLUSCHNY, P. (2013): Kostenrechnung für die Gastronomie : mit Fallstudie aus der Unternehmensberatung, Oldenbourg Verlag, München.</p> <p>Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Consulting, online im Internet: http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/2674/consulting-v9.html, aufgerufen am 13.08.2014</p> <p>NH.24.4: Umweltpolitik</p> <p>ADAM, H. (2007): Bausteine der Politik. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>FALK, S. et. al (2006): Handbuch Politikberatung, Wiesbaden.</p> <p>FALK, S.; Römmele A. (2009): Der Markt für Politikberatung, Wiesbaden.</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Entwicklungszusammenarbeit		NH.25
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 7. Semester		
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	Entwicklungsländer und ländliche Räume	NH.25.1	
Studiensemester:	7. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Prof. Dr. Steffen Abele und Lehrbeauftragte/r N.N.		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	4 SWS Vorlesung, studentische Referate, dialogorientierte Erarbeitung spezifischer Sachverhalte, Diskussionen		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.25.1	Summe
	Präsenz	60	120
	Eigenstudium	60	
	Credits	4	
Kreditpunkte:	4		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Teilnahme an den Lehrveranstaltungen NG.1.1 „Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre“, NG.3.2 und NG.9.1 „Humangeographie und Globaler Wandel I und II“ sowie NH.17.1 „Wertschöpfung ländlicher Räume“		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.25.1: Entwicklungsländer und ländliche Räume</p> <p>Die Studierenden kennen die entwicklungspolitischen Grundlagen und Begriffe (Entwicklungspolitik, Human Development Index (HDI), Gini- Index, LDC (Less developed countries), LLCD (Least Developed Countries), Dritte und Vierte Welt, Schwellenländer, etc.).</p> <p>Die Studierenden können gemeinsame Merkmale von Entwicklungsländern benennen und Entwicklungsländer von Schwellen- und Industrieländern abgrenzen.</p> <p>Die Studierenden sind mit den grundlegenden Theorien zur Erklärung der Entwicklungsrückstände vertraut.</p> <p>Sie kennen die historische Entwicklung der Entwicklungszusammenarbeit sowie wesentliche Akteure und Instrumente</p> <p>Die Studierenden haben einen fundierten Überblick über spezifische Probleme der Ländlichen Räume in Entwicklungsländern.</p> <p>Die Studierenden kennen die Situation weltweiter ländlicher Räume hinsichtlich der Ressourcenausstattung, ihrer wirtschaftliche Struktur und ihrer spezifischen Entwicklungsprobleme, so z.B. den Strukturwandel in Osteuropa im Zuge des Übergangs von der Plan- zur Marktwirtschaft, oder die spezifischen ökonomischen Probleme von ländlichen Räumen in tropischen Entwicklungsländern. Die Studierenden können die Entwicklung ländlicher Räume in die globale Dynamik von Handel und demografischen, politischen und natürlichen Stressfaktoren</p>		

	(z.B. Klimawandel) einordnen. Sie sind in der Lage, verschiedene Problemfelder aus den o.g. Bereichen in unterschiedlichen ländlichen Regionen anhand von Fallbeispielen zu analysieren und potentielle zukünftige Entwicklungen und Lösungsansätze zu diskutieren.					
Inhalt:	<p>NH.25.1: Entwicklungsländer und ländliche Räume</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklungspolitische Grundlagen und Begriffe • Entwicklungspolitik • Entwicklungszusammenarbeit • Schwellen- und Entwicklungsländer • Human Development Index (HDI), LDC (Less developed countries) • LLCD (Least Developed Countries), Dritte und Vierte Welt • Gemeinsame Merkmale und Charakteristika der Entwicklungsländer • Strukturelle Probleme der Entwicklungsländer und ihre Wirkungszusammenhänge • Geographische Verwundbarkeitsforschung • Livelihood-Konzept • Theorie der fragmentierenden Entwicklung • politische Ökologie • Hazardforschung • Entwicklungstheorien: • Endogene Theorien (u.a. Geodeterminismustheorie, Demographische Theorie, etc..) • Exogene Theorien (u.a. Imperialismustheorie, Abhängigkeitstheorie) • Die ländliche Ökonomie im globalen Kontext • Ländliche Infrastruktur • Ländliche Wirtschaft im globalen Kontext • Ländliche Arbeitsmärkte und ländliche Entwicklung • Globale Märkte für Güter und Dienstleistungen aus ländlichen Räumen • Ländlicher Tourismus und nachhaltige Entwicklung • Fair Trade und Ökolabels • Internationaler Handel und Ökobilanzen • Energieproduktion in ländlichen Räumen • Ländliche Entwicklungspolitik im globalen Vergleich • Ländliche Räume, Landwirtschaft und Klimawandel im globalen Kontext • Ernährungssicherung im globalen Kontext 					
<p>Studien-/Prüfungsleistungen: (sofern nicht anders angegeben, sind alle Prüfungsleistungen benotet. *Abkürzungen: Pm = mündliche Prüfung, StA = Studien-/ Projektarbeit)</p>	Klausur	Pm*	StA*	Referat	Sonstiges	
	60 min.			x		NH.25.1
Medienformen:	Tafel, PC & Beamer, Schriftliche Arbeitsmaterialien					
Literatur:	<p>NH.25.1: Entwicklungspotentiale in ländlichen Räumen im globalen Kontext</p> <p>MENDELSON, R.O. UND A. DINAR (2009): Climate Change and Agriculture: An Economic Analysis of Global Impacts, Adaptation and Distributional Effects (New Horizons in Environmental Economics). Edward Elgar Publishing Ltd Northampton.</p>					

	<p>THE WORLD BANK (2007): Agriculture for Development. World Development Report 2008. The World Bank, Washington.</p> <p>UNITED NATIONS DEVELOPMENT PROGRAMME (mehrere Jahrgänge): Human Development Report. Verlag Palgrave Macmillan, New York.</p> <p>IHNE, H., WILHELM, J. (2006): Einführung in die Entwicklungspolitik, Lit Verlag, 2. Auflage</p> <p>NUSCHELER, F. (2012): Entwicklungspolitik</p> <p>SCHOLZ, F. (2006): Entwicklungsländer Entwicklungspolitische Grundlagen und regionale Beispiele, Westermann</p>
--	--

Modulbezeichnung/Kürzel	Wahlpflichtfächer	NH.26	
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflichtmodul im 6. und 7. Semester		
Schwerpunktbereiche/Kürzel:	Tourismus, Naturschutz, Regionalökonomie	NH.26.1	
Studiensemester:	6. und 7. Semester		
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Steffen Abele		
Dozent(in):	Professoren der HS Rottenburg, externe Dozenten und Lehrbeauftragte		
Sprache:	Deutsch		
Lehrform/SWS:	8 SWS: davon 6 SWS im 6. Semester und 2 SWS im 7. Semester, je nach Thema: Vorlesung, Übung und/oder Projektgruppen, Lehrfahrten		
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:		NH.26.1	Summe
	Präsenz	180	360
	Eigenstudium	180	
	Credits	12	
Kreditpunkte:	12		
Voraussetzungen nach Prüfungsordnung:	Keine		
Empfohlene Voraussetzungen:	Grundstudium		
Angestrebte Lernergebnisse:	<p>NH.26.1: Wahlpflichtfächer</p> <p>Die Studierenden haben sich für das Wahlpflichtmodul im 6. und 7. Semester für einen von mindestens zwei angebotenen Schwerpunktbereichen zu entscheiden. Diese werden im 4. Semester bekannt gegeben und ermöglichen eine inhaltliche Spezialisierung.</p>		
Inhalt:	<p>NH.26.1: Wahlpflichtfächer</p> <p>I.d.R. werden die konkreten Themen der einzelnen Schwerpunkte zwei Semester vor Kursbeginn festgelegt, sofern nicht aktuelle Ereignisse kurzfristig eine Themenänderung sinnvoll erscheinen lassen.</p> <p>Schwerpunkt Tourismus:</p> <p>Im Wahlpflichtbereich „Tourismus“ stehen anwendungsorientierte Vertiefungen einzelner touristischer Themen im Vordergrund. Dabei kann es sich beispielsweise um die Angebotsgestaltung im Natur- oder Kulturtourismus, um Trends in der touristischen Werbung, um Herausforderungen bei der Erstellung touristischer Entwicklungskonzepte oder aber um Menschenrechtsfragen im Tourismus handeln. Die Themen werden so gewählt, dass die Studierenden den Anschluss an den aktuellen Diskussionsstand in der Praxis erhalten. Sie bekommen die Möglichkeit, projektbezogen die Umsetzung dieser Themen in Destinationen, Unternehmen und Verbänden nachzuvollziehen und werden aufgefordert, eigene Lösungsansätze und Vorgehensalternativen zu ent-</p>		

	<p>wickeln. Das Wahlpflichtfach leistet damit a) eine detaillierte Vertiefung besonders aktueller touristischer Fragestellungen und b) eine Heranführung der Studierenden an die touristische Praxis.</p> <p>Schwerpunkt Naturschutz:</p> <p>Anhand von ausgewählten aktuellen Themen des Naturschutzes z.B. zu Großschutzgebieten, Schutzgebietsmanagement, Land- und Forstwirtschaft, nationaler und internationaler Natur- und Artenschutz werden Konzepte und Methoden eines modernen Naturschutzes, sowie die verschiedenen Formen des Ökosystemmanagements vertieft. Hierbei werden Problemstellungen analysiert, Methoden vorgestellt, Forschungsdefizite und Lösungsansätze diskutiert. Neben Exkursionen werden praxisorientiert Freilandbefragungen, ökologische Auswertungen, GIS gestützte Analysen und Simulationen durchgeführt. Der Schwerpunkt Naturschutz bietet für die Studierenden damit die Chance, die während des Studiums vermittelten Kenntnisse im Bereich Ökologie, Faunistik; GIS und Naturschutzmanagement zu vertiefen.</p> <p>Schwerpunkt Regionalökonomie:</p> <p>In der Spezialisierungsrichtung Regionalökonomie werden theoretische, analytische und empirische Kenntnisse vermittelt, die für die Arbeit im Regionalmanagement und auch für ein weiterführendes Studium in diesem Fachbereich wichtig sind. Dabei werden Standort- und Wachstumstheorien diskutiert, die die unterschiedliche Entwicklung von Regionen erklären. Im Vordergrund steht hier die Frage, welche Faktoren für die oft ungleiche wirtschaftliche Entwicklung im Raum entscheidend sind. Darüber hinaus werden Modelle und Verfahren zur Analyse der unterschiedlichen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit von Regionen vorgestellt. Solche Verfahren, wie etwa Input-Output-Modelle oder Shift-Share-Analysen werden zur Analyse und Prognose der Auswirkung von regionalpolitischen Maßnahmen verwendet.</p> <p>Im empirischen Teil der Spezialisierungsrichtung werden EU- und weltweit Regionen analysiert und die unterschiedlichen ökonomischen Probleme, aber auch wirtschaftlichen und kulturellen Potenziale herausgearbeitet, die die Position der jeweiligen Region im globalen Wettbewerb bestimmen. Hier geht es darum, wie man Regionalpolitik gestaltet, um global und regional Wettbewerbsvorteile nutzen zu können.</p>		
Studien-/Prüfungsleistungen:	<table border="1" style="width: 100%;"> <tr> <td data-bbox="625 1438 1268 1541">Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.</td> <td data-bbox="1275 1438 1412 1541" style="text-align: center;">NH.26.1</td> </tr> </table>	Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.	NH.26.1
Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.	NH.26.1		
Medienformen:	I.d.R. Computer-Präsentation, Folien, Tafel, Übungsaufgaben, Projektbetreuung		
Literatur:	<p>NH.26.1: Wahlpflichtfächer</p> <p>Verschieden, je nach gewähltem Schwerpunkt. Literaturhinweise werden den Teilnehmer rechtzeitig mitgeteilt.</p>		

Modulbezeichnung/Kürzel	Betreutes Betriebspraktikum	NH.27
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium, Pflicht im 5. Semester	
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	-	-
Studiensemester:	5. Semester	
Modulverantwortliche(r):	Prof. Dr. Artur Petkau (Leiter des Praktikantenamtes)	
Dozent(in):	I.d.R. Einzelbetreuung nach Vereinbarung	
Sprache:	Je nach Land verschieden	
Lehrform/SWS:	Betriebliches Praxissemester	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:	20 Wochen, in denen mindestens 95 Präsenztage abzuleisten sind.	
Kreditpunkte:	30	
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Keine	
Empfohlene Voraussetzungen:	Freiwillige Betriebspraktika im Vorfeld	
Angestrebte Lernergebnisse:	NH.27: Betreutes Betriebspraktikum Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen die im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse vor Ort in der konkreten betrieblichen Realität praktisch anzuwenden • lernen ihre sozialen Kompetenzen im Berufsalltag kennen und bauen diese weiter aus • werden motiviert und orientiert für die nachfolgenden Studienabschnitte 	
Inhalt:	NH.27: Betreutes Betriebspraktikum Je nach Praktikumsplatz verschieden	
Studien-/Prüfungsleistungen:	Einzureichen sind: <ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Berichte • vom Ausbildungsbetrieb bestätigter Tätigkeitsnachweis Beurteilung des Ausbildungsbeauftragten der Praxisstelle über den Ausbildungserfolg.	NH.27
Medienformen:	Individuell	
Literatur:	NH.27: Betreutes Betriebspraktikum BICHLER, H., DIERENBACH, E. (2002): Das Praktikum als Sprungbrett für Studium und Beruf : alles über Praktika im grünen Bereich, AID, 4. Auflage FRANK, M. et al. (2006): Jobben für Natur und Umwelt - Adressen, Erfahrungsberichte, Tipps, Europa und Übersee, Interconnections, neu überarb. Auflage	

Modulbezeichnung/Kürzel	Bachelorarbeit	NH.28
Zuordnung zum Curriculum/ Modulniveau	Studiengang Nachhaltiges Regionalmanagement Hauptstudium	
Lehrveranstaltungen/Kürzel:	-	-
Studiensemester:	Frühestens nach Abschluss des 5. Semesters, spätestens drei Monate nach Abschluss aller Modulprüfungen	
Modulverantwortliche(r):	nach Vereinbarung	
Dozent(in):	Einzelbetreuung nach Vereinbarung	
Sprache:	Deutsch/Englisch	
Lehrform/SWS:	-	
Arbeitsaufwand in Stunden und Credits nach ECTS:	Drei Monate Bearbeitungszeit. Die Bearbeitungszeit kann auf höchstens fünf Monate verlängert werden (soweit dies zur Ge- währleistung gleicher Prüfungsbedingungen oder aus Gründen, die von der zu prüfenden Person nicht zu vertreten sind, erfor- derlich ist).	
Kreditpunkte:	12	
Voraussetzungen nach Prü- fungsordnung:	Anmeldung: Frühestens nach Abschluss des 5. Semesters, spätestens 3 Monate nach Bestehen aller Modulprüfungen.	
Empfohlene Voraussetzungen:		
Angestrebte Lernergebnisse:	NH.28: Bachelorarbeit Ziel ist es, ein Projekt innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und zu doku- mentieren.	
Inhalt:	NH.28: Bachelorarbeit Je nach Bachelorarbeit verschieden, Studierende können Themenwünsche einbringen.	
Studien-/Prüfungsleistungen:	Schriftliche Anfertigung einer Bachelorarbeit und Vorstellung der Arbeit an einem Präsentations-ter- min.	NH.28
Medienformen:	Individuell	
Literatur:	NH.28: Bachelorarbeit Je nach Thema der Bachelorarbeit	

Anhang: Studien- und Prüfungsordnung – Auszug**§ 37 Bachelorstudiengang Nachhaltiges Regionalmanagement**

(Stand: 26.06.2015)

I. Erläuterungen zum Studienplan

- (1) Ist bei einer Lehrveranstaltung oder bei mehreren Lehrveranstaltungen des Pflichtfachbereichs vom Zweck der Lehrveranstaltungen her eine Begrenzung der Teilnehmerzahl erforderlich und übersteigt die Zahl der Bewerber die Aufnahmefähigkeit, so entscheidet über die Aufnahme der Prüfungsausschuss nach Anhörung der für die Durchführung der Lehrveranstaltungen verantwortlichen Professoren oder Lehrbeauftragten.
- (2) Wahlpflichtfächer können aus organisatorischen Gründen auch in unregelmäßiger Folge angeboten werden. Hierbei ist sicherzustellen, dass das Studium in der Regelstudienzeit gem. § 3 Absatz 1 absolviert werden kann.

II. Definitionen und Abkürzungen

- (1) Studienbegleitende und lehrveranstaltungsübergreifende benotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K = Klausur

Pm = Mündliche Prüfung

StA = Studien- oder Projektarbeit

Re = Referat

KPL = Kombinierte Prüfungsleistung aus einer schriftlichen oder mündlichen Hauptleistung und einer Nebenleistung

Die Dauer der Prüfung in Minuten wird durch die Zahlenangabe hinter der Art der Prüfungsleistung bestimmt (z.B. K 120 = Klausur von 120 Minuten).

- (2) Unbenotete Prüfungsleistungen werden erbracht durch:

K = Klausur

PL = Praktische Prüfungsleistung

Pm = Mündliche Prüfungsleistung

Re = Referat

SA = Sonstige schriftliche Ausarbeitung

St = Studienarbeit.

- (3) Die Gesamtnote errechnet sich aus den gewichteten Modulnoten. Die Modulgewichte sind in Abschnitt III als Prozentwerte angegeben. Sie entsprechen dem Verhältnis der zugeordneten ECTS-Punkte. Sind einem Modul mehrere benotete Prüfungsleistungen zugeordnet, so wird die Modulnote nach den zugeordneten ECTS-Punkten gewichtet berechnet.

III. Tabellarische Darstellung der Module und Lehrveranstaltungen

Übersicht Module Grundstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
1	Grundlagen der Ökonomie
2	Umweltschutz und Ökologie
3	Geographie I
4	Grundlagen GIS, Kartographie und EDV
5	Grundlagen Tourismus
6	Betriebliches Rechnungswesen
7	Geodynamik und Vegetationsökologie
8	Grundlagen der Ökologie
9	Geographie II
10	Statistik und Sozialforschung
11	Schlüsselqualifikationen der Kommunikation

Übersicht Module Hauptstudium:

Modul-Nr.	Modul-Titel
12	Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung
13	Tourismusökonomie und Destinationsmanagement
14	Regionalmanagement und Raumordnung
15	Grundlagen der Forst- und Agrarwirtschaft
16	Angewandte geographische Informationsverarbeitung und Web-design
17	Wertschöpfung im ländlichen Raum
18	Tourismusmanagement
19	Landschaftsanalyse und Schutzgebietsmanagement
20	Projektmanagement
21	Unternehmensführung und Personalmanagement
22	Raum- und Ressourcenmanagement
23	Studienbegleitendes Projekt
24	Governance
25	Entwicklungszusammenarbeit
26	Wahlpflichtfächer
27	Betreutes Betriebspraktikum
28	Bachelorarbeit

Grundstudium

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Kennziffer	ECTS-Punkte	SWS		Prüfungs-leis-tungen		Gewicht der Modulnote ⁴⁾
				1. Sem.	2. Sem.	Unbenotet ¹⁾	Benotet ²⁾	
1	Einführung in die Volks- und Betriebswirtschaft	NG.1.1	6	6			K 90	10 %
2	Landschaftsökologie	NG.2.1	3	2			KPL 105 ³⁾	14 %
	Einführung in den Natur- und Umweltschutz	NG.2.2	3	2				
	Umweltrecht	NG.2.3	2	2				
3	Physische Geographie	NG.3.1	3	2			K 90 ³⁾	10 %
	Humangeographie und Globaler Wandel I	NG.3.2	3	2				
4	GIS-Grundlagen und Kartographie	NG.4.1	4	3			K 150 ³⁾	10 %
	IT-Grundlagen	NG.4.2	2	2				
5	Einführung Tourismus	NG.5.1	2	2			K 90 ³⁾	10 %
	Tourismusmarketing	NG.5.2	4		4			
6	Rechnungswesen und öffentliche Finanzwirtschaft	NG.6.1	4		3		K 60	7 %
7	Geologie	NG.7.1	1		1		K 120 ³⁾	8 %
	Bodenkunde	NG.7.2	1		1			
	Vegetationsökologie	NG.7.3	3		3			
8	Tierökologie	NG.8.1	3		2		Pm15 ³⁾	8 %
	Praktischer Naturschutz	NG.8.2	2		2			
9	Humangeographie und Globaler Wandel II	NG.9.1	4		3		K 45	7 %
10	Grundlagen der Statistik	NG.10.1	3		3		K 120 ³⁾	8 %
	Grundlagen der Sozialforschung	NG.10.2	2		2			
11	Präsentations- und Kommunikationstechniken	NG.11.1	1	1		X		8 %
	Fremdsprachen	NG.11.2	4	2	2		KPL 90	
Summe Grundstudium			60					100 %

- 1) Die möglichen Arten unbenoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt II Absatz 2 bestimmt.
- 2) Die möglichen Arten benoteter Prüfungsleistungen sind in Abschnitt II Absatz 1 bestimmt.
- 3) Lehrveranstaltungsübergreifende Prüfung.
- 4) Die Gewichtung der Modulnoten entspricht dem Verhältnis der zugeordneten ECTS-Punkte.
- 5) Der Studierende hat sich für das Wahlpflichtmodul im 6. und 7. Semester für einen von mindestens zwei angebotenen Schwerpunktbereichen zu entscheiden. Diese werden jeweils rechtzeitig vor dem 6. Semester bekannt gegeben und sollen eine Profilschärfung ermöglichen. Für die Realisierung des Angebots kann eine Mindestteilnehmerzahl (i.d.R. 10) gefordert sein. Die Prüfungsleistungen sind benotet und richten sich in ihrer Art nach Abschnitt II Absatz 1.
- 6) Art und Umfang der benoteten Prüfungsleistungen der Wahlpflichtfächer werden jeweils zum Semesterbeginn bekannt gegeben.

Hauptstudium

Modul Nr.	Lehrveranstaltung	Kennziffer	ECTS-Punkte	SWS					Prüfungs-leis-tungen		Gewicht der Modulnote ⁴⁾
				3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	Unbenotet ¹⁾	Benotet ²⁾	
12	Finanzierung, Controlling und Investitionsrechnung	NH.12.1	4	4		Praxissemester				K 90	3 %
13	Wertschöpfung Tourismus	NH.13.1	4	4						KPL ³⁾	7 %
	Nachhaltiges Destinationsmanagement	NH.13.2	4	4							
14	Regionalmanagement und nachhaltige Regionalentwicklung	NH.14.1	4	4						KPL 160 ³⁾	8 %
	Raumordnung und Landschaftsplanung	NH.14.2	3	2							
	Landschaftsarchitektur	NH.14.3	2	2							
15	Forstwirtschaft	NH.15.1	2	2						K 60 ³⁾	3 %
	Agrarwirtschaft	NH.15.2	2	2							
16	Geographische Informationssysteme	NH.16.1	3	2						KPL 60 ³⁾	4 %
	Webdesign	NH.16.2	2	2							
17	Wertschöpfung ländlicher Räume - Potentiale und Spannungsfelder	NH.17.1	5		4				KPL 90 ³⁾	6 %	
	Energiekonzepte im ländlichen Raum	NH.17.2	2		2						
18	Internationales Tourismusmanagement	NH.18.1	2		2				KPL 15 ³⁾	7 %	
	Entrepreneurship	NH.18.2	3		2						
	Tourismuspolitik	NH.18.3	3		2						
19	Raum- und Landschaftsanalyse, Landschaftsmarketing	NH.19.1	5		4				KPL 90 ³⁾	7 %	
	Schutzgebietsmanagement	NH.19.2	4		4						
20	Projektmanagement	NH.20.1	5		4				StA	5 %	
	Moderationstechniken	NH.20.2	1		1			x			
21	Nachhaltigkeit und Unternehmensführung	NH.21.1	3				2		Pm 15 ³⁾	5 %	
	Personalmanagement und -führung	NH.21.2	3				2				
22	Raumentwicklung	NH.22.1	5				4		KPL 30 ³⁾	7 %	
	Nachhaltiges Ressourcenmanagement	NH.22.2	3				2				
23	Integratives Projekt	NH.23.1	8				6		StA	7 %	
24	Regionalinitiativen, Struktur- und Förderpolitik	NH.24.1	3					2	KPL 105 ³⁾	8 %	
	Governance und Netzwerkökonomie	NH.24.2	4					3			
	Consulting	NH.24.3	1					1			
	Umweltpolitik	NH.24.4	2					2			
25	Entwicklungsländer und ländliche Räume	NH.25.1	4					4	KPL 60	3 %	
26	Wahlpflichtfächer ⁵⁾	NH.26.1	12				6	2	x ⁶⁾	10 %	
27	Betreutes Betriebspraktikum		30								
28	Bachelorarbeit		12								
Summe Hauptstudium			150								100 %

Erklärung der Fußnoten s.o.

IV. Summarische Darstellung der Semesterwochenstunden (SWS), ECTS-Punkte und Prüfungen

Übersicht: Semesterwochenstunden des Pflichtcurriculums

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	SWS Gesamt
Grundstudium	26	26						52
Hauptstudium			28	25		22	14	89
Gesamt								141

Übersicht: ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transfer System)

	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.	7. Sem.	ECTS- Punkte Gesamt
Grundstudium	31	29						60
Hauptstudium			30	30	30	30	30	150
Gesamt								210

Übersicht: Anzahl der Prüfungen

	Unbenotete Prüfungs- leistungen ⁶⁾	Benotete Prüfungsleistungen ⁷⁾		Summe (benotete PL)
		Modul-prü- fungen	Kombinierte Prü- fungsleistungen	
1. Semester	1	1	3	4
2. Semester		3	4	7
3. Semester		1	4	5
4. Semester	1	1	3	4
5. Semester				
6. Semester		1	2	3
7. Semester		1	1	2
Summe	2	8	17	25

⁷⁾ ohne Wahlpflichtfächer

